

Generaldirektorin

Warum es so wenige Frauen
in der Luxushotellerie gibt

Die Chefin vom Beau-Rivage — 89

Gastfreundschaft

Warum Bewertungsportale
immer wichtiger werden

Die Gewinner des Prix Bienvenu — 96

Die 125 besten Hotels der Schweiz

Zum 15. Mal präsentiert die SonntagsZeitung das Rating
der besten Häuser. Die Aufsteiger, die Absteiger. Und das
Schweizer Hotel des Jahres 2016



Hotel des Jahres
2016: Vom Dach des
Traditionshauses
Trois Rois bietet
sich ein traumhafter
Blick auf das Basler
Münster und
Kleinbasel



Excellence Gourmetflussfestival ab Fr. 245.–

2-Tages-Flussreise mit Sternekoch und Gourmetmenü



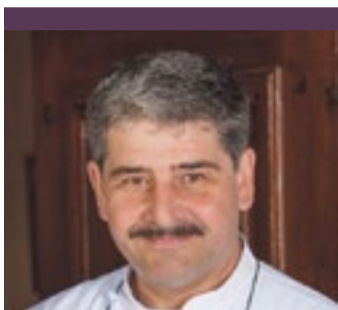
Heiko Nieder

2 Michelin Sterne
18 Punkte Gault Millau
The Restaurant im Hotel
The Dolder Grand, Zürich

Excellence Princess

Route 1 30.10.–31.10.2016

Buchungscode:
epbas10_ku



Patrick Zimmermann

1 Michelin Stern
17 Punkte Gault Millau
Restaurant Säge, Flüh

Excellence Queen

Route 2 31.10.–01.11.2016

Buchungscode:
eqstr11_ku



Martin Dalsass

1 Michelin Stern
18 Punkte Gault Millau
Restaurant Talvo by Dalsass,
St. Moritz-Champfèr

Excellence Queen

Route 1 01.11.–02.11.2016

Buchungscode:
eqbas12_ku



Cornelius Speinle

1 Michelin-Stern
16 Punkte Gault Millau
Entdeckung des Jahres 2015
Dreizehn Sinne im Huuswurz,
Schlattingen

Excellence Queen

Route 2 02.11.–03.11.2016

Buchungscode:
eqstr12_ku



Armin Amrein

17 Punkte Gault Millau
Glow by Armin Amrein,
Davos Platz

Excellence Princess

Route 2 04.11.–05.11.2016
Route 1 05.11.–06.11.2016

Buchungscode:
epstr13_ku / epbas13_ku



Peter Knogl

3 Michelin Sterne
19 Punkte Gault Millau
Restaurant Cheval Blanc im
Grand Hotel Les Trois Rois, Basel

Excellence Princess

Route 2 06.11.–07.11.2016

Buchungscode:
epstr14_ku



Franz Wiget

2 Michelin Sterne
18 Punkte Gault Millau
Restaurant Adelboden,
Steinen-Schwyz

Excellence Queen

Route 1 06.11.–07.11.2016

Buchungscode:
eqbas15_ku



August Minikus

1 Michelin Stern
17 Punkte Gault Millau
Relais & Châteaux
Mammertsberg, Freidorf

Excellence Princess

Route 1 07.11.–08.11.2016

Buchungscode:
epbas14_ku



Seppi & Roger Kalberer

1 Michelin Stern
17 Punkte Gault Millau
Restaurant Schlüssel, Mels

Excellence Queen

Route 2 07.11.–08.11.2016

Buchungscode:
eqstr15_ku



Robert Speth

1 Michelin Stern
18 Punkte Gault Millau
Restaurant Chesery, Gstaad

Excellence Queen

Route 1 08.11.–09.11.2016

Buchungscode:
eqbas16_ku



Othmar Schlegel

1 Michelin-Stern
18 Punkte Gault Millau
Aufsteiger des Jahres 2014
Locanda Barbarossa,
Castello del Sole, Ascona

Excellence Queen

Route 2 10.11.–11.11.2016
Route 1 11.11.–12.11.2016

Buchungscode:
eqstr16_ku / eqbas17_ku



Rico Zandonella

2 Michelin Sterne
18 Punkte Gault Millau
Rico's, Küsnacht

Excellence Queen

Route 1 13.11.–14.11.2016

Buchungscode:
eqbas18_ku

Ihr Reiseprogramm Route 1 (Basel–Strassburg)

Tag 1 Basel. Busanreise nach Basel. Die Crew an Bord von Excellence heisst Sie Willkommen. Sie beziehen Ihre Schiffskabine und um 15:30 Uhr legt Ihr Gourmetschiff ab. Bei Kaffee, Kuchen und einem Willkommensdrink geniessen Sie den Blick auf die vorbeiziehende Flusslandschaft. Im Anschluss folgt der Höhepunkt Ihrer Reise mit dem grossen Gala-Menü im Excellence-Restaurant. Sie erfahren Interessantes zur Philosophie der Küche, den Zutaten und der Idee hinter den einzelnen Gängen. Sie können sich für eine harmonisch abgestimmte Weinbegleitung entscheiden oder Weine aus der eigens für den Abend zusammengestellten Weinkarte wählen. Der Sommelier des Abends wird Sie gerne beraten. Lassen Sie den Abend an der Bar oder bei entspannter Pianomusik in der Lounge ausklingen.



Tag 2 Strassburg. Frühmorgens erreichen Sie die elsässische Hauptstadt Strassburg. An Bord geniessen Sie das Frühstücksbüffet à la Excellence. Strassburg ist bekannt für sein

Münster «Notre Dame», beeindruckende Kunstgalerien und sympathische elsässische Gaststuben. Mittelalterliche Fachwerkhäuser prägen das Stadtbild. Sie haben Zeit durch die romantischen Gassen zu schlendern und erleben eine Bootsfahrt auf dem Flüsschen Ill. Am Nachmittag erfolgt die Rückreise mit dem Komfort-Reisebus in die Schweiz.

Ihr Reiseprogramm Route 2 (Strassburg–Basel)

Reise in umgekehrter Richtung.

Preise & Leistungen

An- & Rückreise mit Komfortreisebus zum Schiff • 2 Tage Excellence-Flussreise in der gewählten Kabine • Excellence Gourmetfestival: Gourmet-Abend mit mehrgängigem Menü eines Spitzenkochs • Frühstück an Bord

Nicht eingeschlossen

Buchungsgebühr Fr. 20.– (entfällt bei Internet-Buchung), Getränke, persönliche Auslagen, Trinkgelder, Annullierungskosten-Versicherung, Kabine zur Alleinbenützung 125.–

Arrangementpreis pro Person (inkl. An-/Rückreise, Übernachtung, Gourmetmenü)

Kabinentyp	Katalogpreis	Leserpreis
2-Bett-Kabine Hauptdeck, 13 m ²	490.–	245.–
2-Bett-Kabine Mitteldeck, frz. Balkon, 16 m ²	590.–	295.–
2-Bett-Kabine Oberdeck, frz. Balkon, 16 m ²	650.–	325.–

Leserpreis «SonntagsZeitung» mit beschränkter Verfügbarkeit – sofort buchen!

Zuschläge

Reise 30.10., 06.11. (Peter Knogl)	75.–
Reise 04.11., 05.11., 06.11. (Franz Wiget), 11.11., 13.11	45.–

Abfahrtsorte

Wil 09:15 / 07:30 | Winterthur-Wiesendangen SBB 09:45 / 08:00 | Zürich-Flughafen 10:15 / 08:30 | Baden-Rütihof 11:00 / 09:30 | Bern 10:15 / 08:45 | Burgdorf 10:45 / 09:15 | Basel SBB 11:45 / 10:15 | Lausanne und Fribourg, Abreise 08.11., auf Anfrage

Gratis-Buchungstelefon

0800 86 26 85 · www.mittelthurgau.ch

Online buchen

Reisebüro Mittelthurgau Fluss- und Kreuzfahrten AG · Oberfeldstr. 19 · 8570 Weinfelden · Tel. 071 626 85 85 · info@mittelthurgau.ch

reisebüro
mittelthurgau
Die Schiffsreisenmacher



Von falschen Testern, Neidern und grossen Hoteliers

Der Gründer des Hotelratings erinnert sich an die abenteuerlichen Anfänge

Karl Wild

Die genialsten Ideen hatte stets Andreas Z'Graggen, Gründer und Chefredaktor der «Bilanz». Kaum war die Liste mit den 100 (heute 300) reichsten Schweizern erstmals erschienen, drängte er auf ein Hotelrating. Die Hotellerie, befand er, sei nicht bloss ein wichtiger Wirtschaftszweig, sondern schöne Hotels seien auch emotional und sinnlich, sexy eben. Als Z'Graggen das Wirtschaftsmagazin verliess, lebte die Idee weiter. Nur wusste keiner so richtig, wer sich auf das Abenteuer einlassen sollte. Schliesslich einigte man sich auf jenen Kollegen, der als junger Sportjournalist mehrere Monate im Jahr in Hotels gelebt hatte und auch in der Schweiz den einen oder andern Hotelier kannte.

So erstellte ich also vor zwanzig Jahren frisch und fröhlich das erste Hotelrating. Es war eine kunterbunte Mischung aus 100 Ferien- und Businesshotels, die sich eigentlich gar nicht miteinander vergleichen liessen. Die Klassierung erfolgte auf abenteuerliche Weise, bisweilen auch nach dem Zufallsprinzip. Zumindest bei den ersten drei aber lag ich kaum daneben: Das Albergo Giardino in Ascona war die Nummer eins vor dem Victoria-Jungfrau in Interlaken und dem Zürcher Baur au Lac. Die drei damaligen Direktoren Hans C. Leu, Emanuel Berger und Michel Rey hatten ihre Freude am neuen Schweizer Hotelrating.

Freude hatten auch jene sechs, die gleichzeitig zu Jungstars der Schweizer Hotellerie ernannt wurden. Vier von ihnen sind zwei Jahrzehnte später weiterhin voll im Geschäft: Daniel Braun (damals im Delta, Ascona) führt heute den Seehof Davos. Christian Lienhard schreibt bis heute eine Erfolgsstory im Hof Weissbad, Ex-Skirennfahrer Bruno Kern hat aus dem gleichnamigen Hotel in Schönried eine Perle gemacht, und Adrian Stalder (damals Saratz, Pontresina) geniesst als Coach, kreativer Denker und Verwaltungsrat höchstes Ansehen in der Branche.

Andere Hoteliers hatten weniger Freude daran, dass da ein



Happy Birthday: Seit 20 Jahren testet Karl Wild die Hotels der Schweiz

Foto: Getty

Greenhorn daherkam und sie einfach so klassierte. Da wurde schon mal mit rechtlichen Schritten gedroht. Auch die Spitzenposition des Giardino ärgerte manche. Dass Paradiesvogel Hans C. Leu die Luxusferienhotellerie revolutionierte, sein meist bumsvolles Haus in eine Theaterbühne verwandelte und dafür in halb Europa Applaus erntete, war vielen suspekt.

Einige giftelten in Branchenblättern beharrlich und anonym gegen das Hotelrating im Allgemeinen und das Giardino im Besonderen. Gemeinsam war den Heckenschützen eines: Sie kannten das Giardino gar nicht. Genau wie jene, die heute The Chedi Andermatt schlechtzureden versuchen, ohne je dort gewesen zu sein.

Die Interventionen brachten nichts. Der aufgeregte Chefredaktor drängte zwar auf eine neue Nummer eins, doch zu seinem Ärger belies ich das Giardino fünf Jahre an der Spitze. Die glanzvoll

le Ära endete erst 2001, als Leu ging. Anfang Juli, zum 30-Jahr-Jubiläum des Hotels, wird der Maestro der Schweizer Luxushotellerie übrigens für ein paar Tage in seine alte Rolle als Hoteldirektor schlüpfen. Mit 86 Jahren.

In der Anfangszeit kam es nicht selten vor, dass sich gewisse Kollegen als Mitarbeiter des Ratings ausgaben, um von Hotels eingeladen zu werden. Den Vogel schoss jener Parasit ab, der für sich und seine Familie eine Suite in einer Engadiner Nobelherberge wünschte – für eine volle Woche über die Festtage. Einen anderen gelüstete es nach einer Woche Gratisferien in einer Finca auf Mallorca.

Das muntere Treiben hörte erst auf, als die SonntagsZeitung das Rating vor 15 Jahren übernahm. Die Aufteilung der Hotels in Kategorien und die Einführung von klaren Bewertungskriterien liessen die Akzeptanz innerhalb der Branche schlagartig steigen. Karl

Wild Hotelrating Schweiz wurde ins Markenregister eingetragen. Geblieben sind Fragen. Jene etwa, ob man nicht Beisshemmungen hat, wenn man ein Hotel auf Einladung besucht. Hat man nicht. Ein Luxushaus im Tessin fiel einmal nach einem zweitägigen Aufenthalt um vier Ränge zurück, eines in Graubünden gar um fünf. Auch die fehlende Anonymität ist kein Problem. Lage und Hardware eines Hotels verändern sich nicht, wenn ich komme. Preise und Ambiente auch nicht, und es werden auch nicht alle Mitarbeitenden freundlich, wenn sie hässig sind.

Natürlich werde ich bisweilen in einer Traumsuite einquartiert, die pro Nacht 20 000 Franken kostet. Und zum Abendessen gibt es auch nicht unbedingt Wurstsalat einfach. Nur: Hätten all die Annehmlichkeiten irgendwelchen Einfluss auf die Klassierung, wäre das Schweizer Hotelrating nicht 20 Jahre alt geworden.

Editorial

Die Krux mit unserer Gastfreundschaft

Es wird investiert in der Schweizer Hotellerie. Der Emir von Katar liess sich die Erneuerung des Zürcher Luxushotels Atlantis 100 Millionen Franken kosten, Donatella Bertarelli investierte 50 Millionen ins Grand Hotel Park in Gstaad, und die Gebrüder Niarchos bezahlen allein für die Renovation des Eispavillons beim Hotel Kulm St. Moritz acht Millionen Franken.

Doch nicht nur Mäzene setzen auf Schweizer Hotels, auch einheimische Investoren und Familienbetriebe glauben an die Zukunft des Tourismus. Trotz Eurokrise und warmen Wintern. So hat etwa der Immobilien-Tycoon Stefan Götz rund 20 Millionen Franken in den Seehof Davos gesteckt. Und die Familie Walther in Pontresina plant den grössten Umbau seit 110 Jahren.

Das Traditionshotel Walther ist dieses Jahr übrigens zum «freundlichsten Ferienhotel» der Schweiz gekürt worden. Entscheidend für die Auszeichnung war die Auswertung von Tausenden von Hotelbewertungen auf rund 250 Onlineplattformen. Ins Leben gerufen wurde der Prix Biennu von Schweiz Tourismus, nicht zuletzt, weil bezüglich Gastfreundschaft anscheinend doch noch Optimierungspotenzial besteht. Oder wie es Urs Eberhard, Vizedirektor von Schweiz Tourismus, vorsichtig formuliert: «Unsere Freundlichkeit wird manchmal als kantiger als in andern Ländern betrachtet.»

Investieren allein genügt nicht. Und schöne Landschaften haben andere auch. Die Konkurrenz ist härter geworden, die Welt kleiner. Wichtig ist, dass wir unsere Gäste ernst nehmen. Und eben auch Trip-Advisor oder Holiday-Check nicht als des Teufels verdammten, sondern sie als Chance sehen, um noch besser zu werden. Schöne Ferien!

Dominic Geisseler



Impressum

HOTEL EXTRA ist eine Sonderbeilage der Sonntags-Zeitung in Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus

Chefredaktor: Arthur Rutishauser
Leitung: Dominic Geisseler
Redaktion: Christoph Ammann, Ines Tanner, Jeannette Voltz, Karl Wild, Chris Winteler, -minu (Hanspeter Hammel)
Art Direction: Tobias Gaberthuel

Layout: Andrea Müller
Produktion: Dominic Geisseler
Fotoredaktion: Karen Cordes
Leitung Verlag: Marcel Tappeiner
Verkaufsleitung: Adriano Valeri, Werdstrasse 21, 8021 Zürich
www.sonntagszeitung.ch

15 neue Hotels schafften den Sprung ins Rating 2016

Die Aufsteiger, die Absteiger und interessante neue Häuser in der ganzen Schweiz

Les Trois Rois, Basels Gesamtkunstwerk am Rhein, ist zehn Jahre nach der Wiedereröffnung das Hotel des Jahres 2016. Hoteliers des Jahres sind Jenny und Heinz E. Hunkeler vom St. Moritzer Kulm. Urs Gschwend, Küchenchef im Gstaader Le Grand Bellevue, ist Koch des Jahres, José Alfonso Gil vom Fairmont Le Montreux Palace wurde zum Concierge des Jahres ernannt. Bestes Ferienhotel der Schweiz ist zum sechsten Mal in Folge das Eden Roc in Ascona.

Bei den Top-Wellnesshotels liegt das Grand Resort Bad Ragaz gar zum achten Mal vorn. The Dolder Grand bleibt klare Nummer eins bei den Stadthotels, das Albergo Losone bei den Familienho-

tels. Einen Führungswechsel gab es bei den Nice-Price-Ferienhotels: Der Seehof Davos setzte sich wieder vor das Pirmin Zurbruggen.

Hinter den Toppositionen blieb kaum ein Stein auf dem andern. Grosser Aufsteiger ist das Grand Hotel Park, das neun Ränge gutmachte. Im Gstaader Mammutchalet zeigte sich exemplarisch, von welch entscheidender Bedeutung die Persönlichkeit des General Manager ist. Nachdem Jean-Yves Blatt ins Chedi nach Andermatt gewechselt hatte, drohte das Grand Hotel Park (wieder) in den Tiefschlaf zu verfallen. Der im vergangenen Herbst verpflichtete Daniel J. Ziegler sorgte schliesslich für die wundersame Wende. Jean-Yves

So wurde bewertet

Der Publizist, Hotel- und Restauranttester Karl Wild ist Verfasser des Hotelratings der SonntagsZeitung. Er und sein Team, ein Dutzend Spezialisten aus Hotellerie und Tourismus sowie Vielreisende, haben alle aufgeführten Hotels besucht. Um die Chancengleichheit zu wahren, wurden nur Hotels mit mindestens 12 Zimmern und eigenem Restaurant berücksichtigt. Sie müssen Sommer und Winter geöffnet sein. Die Kriterien:

- Wertung der massgeblichen Hotel- und Restaurantführer
- Qualitätskontrollen führender Hotelvereinigungen
- Investitionstätigkeit
- Gastfreundschaft
- Charisma und Innovationsfreude des Hoteliers
- Charakter und Originalität des Hauses
- Lage und Freizeitangebot
- Preis-Leistungs-Verhältnis
- Kategorienspezifische Angebote
- Gästebewertungen
- Subjektiver Gesamteindruck der Tester

Blatt andererseits bringt auch The Chedi auf Erfolgskurs. Das Andermatt Wahrzeichen hat eine tolle Wintersaison hinter sich, wird weltweit in höchsten Tönen gelobt und verdrängte das Castello del Sole von Platz zwei.

Unter den 15 Neuen finden sich interessante Namen. Das Rouge-mont bei Gstaad etwa, eines der edelsten Boutique-Hotels, das in den vergangenen Jahren in den Alpen eröffnet wurde. Oder das Backstage Hotel Vernissage in Zermatt, das die Heidi-Kulisse des Dorfes mit einem Hauch von Manhattan belebt. The Capra, das in diesem Sommer wegen weiterer Ausbaurbeiten geschlossen bleibt, wertet die Spitzenhotellerie von

Saas-Fee mächtig auf. Und das Intercontinental in Davos hat unter neuer Führung den Tiefpunkt ebenso überwunden wie das Nira Alpina in Silvaplana.

Von den neuen Nice-Price-Ferienhotels hat das Ameron Swiss Mountain Hotel Davos am kräftigsten auf die Werbetrommel geschlagen. Wie oft in solchen Fällen konnte das Versprochene nur zum Teil eingehalten werden. Einen andern Weg wählte das neue Zürcher Stadthotel Atlantis by Giardino: Nach einem Soft Opening ohne jegliches Tamtam nimmt die mit 100 Millionen Franken wiederbelebte Hotellegende behutsam, aber unaufhaltsam Fahrt auf.

Karl Wild

Die 20 besten Stadthotels

1. (1) **The Dolder Grand*****(S)**
8032 Zürich
Telefon 044 456 60 00
www.thedoldergrand.com
Gastgeber: Mark Jacob
DZ ab 600 Fr.
Zusätzliches Highlight: das neue Restaurant Saltz.
2. (8) **Les Trois Rois*****(S)**
4001 Basel
Telefon 061 260 50 50
www.les-trois-rois.com
Gastgeber: Reto Kocher
DZ/F ab 570 Fr.
Ein Gesamtkunstwerk – und ein würdiges Hotel des Jahres 2016.
3. (3) **Park Hyatt*****(S)**
8002 Zürich
Telefon: 043 883 12 34
www.zurich.park.hyatt.com
Gastgeber: Jan Peter van der Ree
DZ ab 640 Fr.
Bemerkenswerte Konstanz auf höchstem Niveau.
4. (4) **Baur au Lac*****(S)**
8022 Zürich
Telefon 044 220 50 20
www.bauralac.ch
Gastgeber: Wilhelm Luxem
DZ ab 870 Fr.
In jeder Hinsicht ein absolutes Weltklassehotel.
5. (7) **Four Seasons Hotel Des Bergues*****(S)**
1201 Genf
Telefon 022 908 70 00
www.fourseasons.com/geneva
Gastgeber: Marc-Olivier Raffray
DZ/F ab 965 Fr.
Luxuriöses und auch freundlichstes Stadthotel der Schweiz.
6. (2) **Beau-Rivage Palace*****(S)**
1006 Lausanne-Ouchy
Telefon 021 613 33 33
www.brp.ch
Gastgeberin: Nathalie Seiler-Hayez (siehe Porträt Seite 89)
DZ ab 590 Fr.
Die Servicequalität darf sich durchaus wieder steigern.
7. (6) **Widder*****(S)**
8001 Zürich
Telefon 044 224 25 26
www.widderhotel.ch
Gastgeber: Jan und Regula Brucker
DZ ab 690 Fr.
Ein Hotel für jene, die das Besondere lieben.
8. (5) **Lausanne Palace & Spa*****(S)**
1002 Lausanne
Telefon 021 331 31 31
www.lausanne-palace.com
Gastgeber: Jean-Jacques Gauer
DZ ab 540 Fr.
Eine der schönsten Perlen in der Westschweiz.
9. (10) **Kameha Grand Zürich**
8152 Opfikon-Zürich
Telefon 044 525 50 00
www.kamehagrandzuerich.com
Gastgeber: Carsten K. Rath (CEO), Jan-Phillip Langhammer
DZ/F ab 290 Fr.
Eines jener Hotels, die man erlebt haben muss.
10. (12) **Mandarin Oriental Hotel du Rhône*****(S)**
1201 Genf
Telefon 022 909 00 00
www.mandarinoriental.com/geneva
Gastgeber: Lars Wagner
DZ/F ab 490 Fr.
Unaufdringlicher Luxus in grossartigen Räumen.
11. (9) **Beau-Rivage*****(S)**
1201 Genf
Telefon 022 716 66 66
www.beau-rivage.ch
Gastgeber: Ivan Rivier
DZ ab 510 Fr.
12. (neu) **Atlantis by Giardino*****(S)**
8055 Zürich
Telefon 044 456 55 55
www.atlantisbygiardino.ch
Gastgeber: Martin Vossen
DZ/F ab 560 Fr.
13. (11) **Fairmont Le Montreux Palace*****(S)**
1820 Montreux
Telefon 021 962 12 12
www.fairmont.com/montreux
Gastgeber: Michael Smithuis
DZ/F ab 425 Fr.
14. (14) **Schweizerhof*****(S)**
3001 Bern
Telefon 031 326 80 80
www.schweizerhof-bern.ch
Gastgeberin: Iris Flückiger
DZ ab 509 Fr.
15. (13) **Schweizerhof*******
6002 Luzern
Telefon 041 410 04 10
www.schweizerhof-luzern.ch
Gastgeber: Familie Hauser, Clemens Hunziker
DZ ab 298 Fr.
16. (16) **Bellevue Palace*****(S)**
3001 Bern
Telefon 031 320 45 45
www.bellevue-palace.ch
Gastgeber: Urs Bühler
DZ/F ab 534 Fr.
17. (15) **Art Deco Hotel Montana*****(S)**
6002 Luzern
Telefon 041 419 00 00
www.hotel-montana.ch
Gastgeber: Fritz Erni
DZ/F ab 295 Fr.
18. (20) **The Hotel*******
6003 Luzern
Telefon 041 226 86 86
www.the-hotel.ch
Gastgeber: Urs Karli und Dominik Zurbrügg
Studios ab 370 Fr.
19. (17) **Grand Hotel Du Lac*****(S)**
1800 Vevey
Telefon 021 925 06 06
www.hoteldulac-vevey.ch
Gastgeber: Luc Califano
DZ ab 435 Franken
20. (19) **Astoria******
6002 Luzern
Telefon 041 226 88 88
www.astoria-luzern.ch
Gastgeber: Urs Karli und Andreas Gartmann
DZ/F ab 240 Fr.

Atemberaubend schön: The Dolder Grand

Besuche im exzellent geführten Dolder Grand sind Highlights. Denn in diesem atemberaubenden Refugium für Kenner, Lebenskünstler und Genieser hoch über der Stadt Zürich stimmt glattweg alles. Im Unterschied zu vielen anderen berühmten Hotelpalästen herrscht hier auch ein tolles Ambiente. Und eine wohlthuende Unaufgeregtheit. Aufregend sind dafür die grandiosen Bilder im Wert von mehreren hundert Millionen Franken, die an den Wänden hängen. Oder der hinreissende Spa, der weltweit zu den schönsten der Stadthotellerie zählt. Oder die Küche von Heiko Nieder, einem der drei der besten Köche im Land. Und natürlich das neue, originelle Restaurant Saltz, entworfen vom Künstler Rolf Sachs. Es ist der erhoffte ganz grosse Wurf.

Von der Asylunterkunft zum Luxushotel. Das Atlantis by Giardino am Fusse des Uetlibergs



Zürichs zukünftige Luxushotellerie

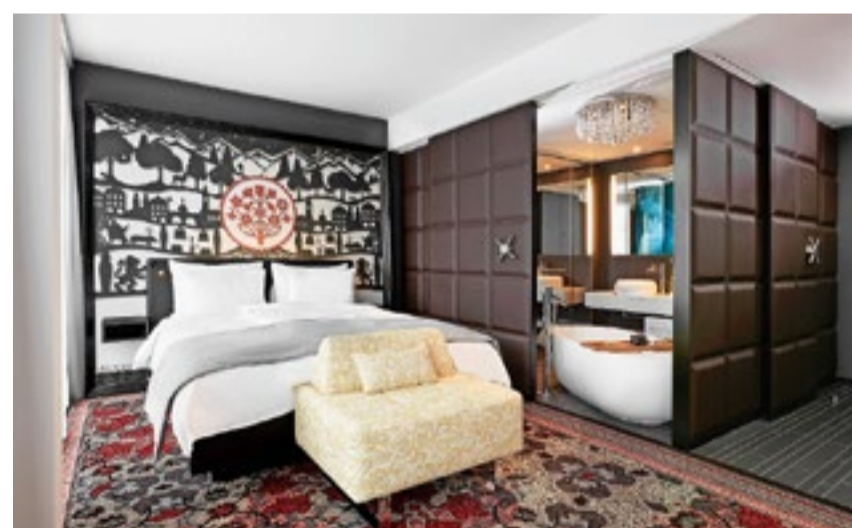
Die neuen Stadthotels Atlantis by Giardino und Kameha Grand sind komplett verschieden. Und haben doch viele Gemeinsamkeiten

Karl Wild

Das Atlantis by Giardino liegt am Fuss des Uetlibergs im Grünen und hat eine Geschichte, wenn auch keine sonderlich ruhmreiche. Nach einer kurzen Glanzzeit Anfang der Siebzigerjahre mit Gästen wie Muhammad Ali, Steve McQueen oder Freddie Mercury ging es vor zwölf Jahren in Konkurs und war danach Asylunterkunft und Studentenheim. Aus der Versenkung geholt wurde das Atlantis vom Emir von Katar, der über 100 Millionen investierte und auf die Giardino Hotel Group als Betreiberin setzte. Das Kameha Grand hingegen ist ein topmoderner Neubau im wenig attraktiven Opfikon. Das Gebäude gehört dem Immobilienfonds der UBS. Pächterin ist die Lifestyle Hospitality & Entertainment Group, die alle Kameha-Hotels betreibt. Galionsfigur der Gruppe ist deren Gründer und CEO Carsten K. Rath.

So unterschiedlich wie die Lage und die Besitzverhältnisse war auch der Markteintritt der beiden neuen Zürcher Luxushäuser. Das Atlantis setzte im vergangenen Dezember auf ein Soft Opening. «Es gab keinen Knall», sagt General Manager Martin Vossen. «Wir setzen auf Understatement und wollen jeden Tag einen guten Job machen.» Kurz vor der Eröffnung wurden 650 Leute aus der Nachbarschaft zum Tag der offenen Tür eingeladen. Viele sind Stammgäste in den Restaurants und Bars geworden. Auch Wanderer vom Uetliberg in Jeans und oft mit Hund haben das Atlantis entdeckt. «Wir streben eine Mischung aus Freizeit- und Businessgästen sowie Einheimischen an», sagt Vossen. «Und wir sind auf gutem Weg.»

Auf gutem Weg ist man im Atlantis auch mit den Restaurants. In den Bereichen Seminare, Events und Hochzeiten wurden die Erwartungen ebenfalls von Beginn weg übertroffen. Die Zimmerauslastung von derzeit rund 30 Prozent wirkt auf den ersten Blick bescheiden, ist bei einem neu eröffneten Hotel indes normal. Die Stunde der Wahrheit schlägt für das Atlantis im kommenden Sommer. «Dann brauchen wir einen Schub», weiss Vossen. «Wir müssen uns richtig positionieren, die Bekanntheit steigern und unsere Stärken wie Outdoor-Pool, Design, Terrassen und Aussicht voll ausspie-



Swiss Ambiente, Design und Regendusche: Die Zimmer im Kameha Grand in Zürich

len.» Vossen schwebt vor, dass das Atlantis dereinst als gelungene Mischung aus den Konkurrenten Dolder Grand, Widder und Park Hyatt wahrgenommen wird.

Im letzten Sommer gab es eine Eröffnungsparty mit 1000 Gästen

Im Unterschied zum Atlantis gab Carsten Rath mit dem Kameha schon Vollgas, bevor das «verrückteste Hotel der Schweiz» vor gut einem Jahr überhaupt die Türen öffnete. Er hatte seine Auftritte in so ziemlich allen Medien und machte seinem Ruf als Rockstar der Grand Hotellerie alle Ehre. Im vergangenen Sommer schmiss er eine glamouröse Eröffnungsparty mit über 1000 Gästen und schaffte es auch danach, stets im Gespräch zu bleiben. Der Mann, der als Terrassenkellner begann und später in der Luxushotellerie auf vier Kontinenten in Toppositionen arbeitete, ist ein Vulkan. Nicht alle halten das aus. «Die Hälfte meiner Leute arbeitet seit zehn Jahren mit mir zusammen», sagt er, «die andere Hälfte eben nicht.» Zuletzt hat er die gesamte Sales-Struktur auf den Kopf gestellt und mit Stefano Alborghetti einen neuen Direktor eingestellt.

Derzeit kümmert sich Rath zwar hauptsächlich um das Kameha, doch daneben ist er auch gefragter Dozent an Hochschulen, Berater, Vortragsredner, Buchautor und einiges mehr. Zu den bedeutendsten Preisen, mit denen er regelmässig eingedeckt wird, zählt der Innovationspreis der deutschen Tourismus-

wirtschaft. Dass einer wie er Neider hat, ist ihm klar. «Aber im Unterschied zu den meisten Kollegen arbeite ich mit meinem eigenen Geld», sagt er. «Da geht man halt mal anders zur Sache.»

Die Bilanz, die Rath zieht, ist durchzogen. Die Restaurants sind ein voller Erfolg, doch die Belegung des Dome, des grössten Festsaaes der Schweiz, liegt klar unter den Erwartungen. Auch das Spa im sechsten Stock wird zu wenig wahrgenommen. Rath hat reagiert, indem er Werner Knechtli als Botschafter engagierte. Der pensionierte Direktor des Zürcher Radisson Blu soll mehr Veranstaltungen ins Kameha bringen. Auch mit der Zimmerauslastung ist Rath nicht zufrieden. 51 Prozent im Jahr eins sind zwar ein guter Wert, für einen Rath aber nicht gut genug. «Heute würde ich weniger Zimmer bauen, dafür ein Drittel Luxusapartements», sagt er. Weil das nicht mehr zu ändern ist, befasst er sich mit Zukunftsprojekten. Unter anderem mit einer haus-eigenen Buchhandlung und einer Beach Bar auf der Terrasse.

So unterschiedlich das Atlantis und das Kameha sind, sie haben auch wichtige Gemeinsamkeiten. Beide Häuser sind innenarchitektonische Perlen. Und beide setzen auf Lifestyle und kosmopolitische Lässigkeit. Gags und Überraschungen sorgen für Erlebniswert auf höchstem Niveau, und die Servicekultur ist überragend. Es sind diese Qualitätsmerkmale, die für die Luxus-Stadthotellerie der Zukunft stehen.

«Ich orientiere mich an den Besten der Welt»

Hotelier Daniel J. Ziegler über das Gstaader Grand Hotel Park – und neue grosse Projekte

Karl Wild

Der Anruf von Jean-Jacques Gauer, dem Schweizer Hotelier des Jahres 2014, kam im vergangenen Juni. Der General Manager des Lausanne Palace, der auch im Verwaltungsrat des Grand Hotel Park sitzt, wollte von Daniel J. Ziegler wissen, ob er an der Führung des Mammutchalets in Gstaad interessiert sei. Ziegler war, doch zum ersten Treffen mit Donatella Bertarelli kam es erst zwei Monate später. Denn die Besitzerin des Hotels, die zusammen mit ihrem Bruder Ernesto über ein Vermögen von gegen 13 Milliarden Franken verfügt, ist eine vielbeschäftigte Frau. Aus dem Corporate Office der Familie in Nyon kontrolliert sie eine Menge Aktivitäten und Investitionen in den Bereichen Finanzen, Immobilien, Gesundheit, Sport, Landwirtschaft und Umwelt. Ihr gehört auch das grösste und schnellste Trimaran-Schiff der Welt. Keine andere Frau hat die Welt schneller umsegelt als die Mutter von drei Kindern.

Ziegler machte das Eden Roc zum besten Ferienhotel

Nach dem Treffen mit Dona Bertarelli war Ziegler neuer General Manager im Grand Hotel Park. Genau genommen war es eine Rückkehr, denn 1990 war er schon als Vizedirektor bei der Eröffnung des neuen Luxushotels dabei gewesen. Ziegler blieb sieben glanzvolle Jahre, doch nach einem Besitzerwechsel ging es mit dem Haus zusehends bergab. Er wechselte ins Victoria-Jungfrau nach Interlaken und machte 2001 das Eden Roc in Ascona erstmals zum besten Ferienhotel der Schweiz. Auch im Le Ma-

noir au Lac in Murten und als CEO der Schwesterhotels Ermitage (Schönried) und Beatus (Merligen) leistete er vorbildliche Arbeit.

Dona Bertarelli hatte das Grand Hotel Park 2003 «aus Liebe zu Gstaad und zur Region» gekauft. Weil es sich aber nie so richtig aus dem Schatten des Palace zu lösen vermochte, entschloss sie sich vor fünf Jahren zum Schritt nach vorn. Sie investierte gegen 50 Millionen Franken in ein umfassendes Facelift und verpflichtete mit Jean-Yves Blatt einen Vollbluthotelier, unter dem das Haus endlich in Fahrt kam. Als Blatt vor gut einem Jahr ins Chedi nach Andermatt wechselte, versank das Park wieder tief im Durchschnitt.

Ziegler kam im richtigen Moment. Der Perfektionist hat sich noch nie an der regionalen Konkurrenz gemessen. Vielmehr orientiert er sich, wie er selber sagt, «an den berühmtesten Ferienoasen der Welt, den Aman Resorts etwa». Innert kurzer Zeit verpasste er dem Park komplett neue Strukturen und setzte verstärkt auf junge, auch Deutsch sprechende Mitarbeiter. Das Hauptrestaurant erhielt ein neues Konzept, es entstand eine Club-Bar, und ein neues, trendiges Restaurant wurde eröffnet. Das argentinische Chubut mit seinem raffinierten Food-& Fire-Konzept ist in der Schweiz bislang einzigartig. Es steht für eine ebenso einfache wie anspruchsvolle Küche, basierend auf Fleisch, Fisch und Gemüse.

Dona Bertarelli gab zu allen Neuerungen ihren Segen. «Eine grossartige Frau, die eine Menge von Hotels versteht», sagt Ziegler. «Sie bringt ihre kritische Sichtweise ein, kann zuhören und hält an



Dem Grand Hotel Park in kürzester Zeit neue Strukturen verpasst: Daniel J. Ziegler

Foto: Ruben Hollinger

einmal gefällten Entscheiden fest.» Das Resultat der Zusammenarbeit Bertarelli/Ziegler lässt sich sehen. Das Grand Hotel Park hat zur alten Stärke zurückgefunden. Es lebt und ist auch bei den Einheimischen wieder angesagt. Im Rating führt das nach dem Absturz vor einem Jahr zum Gewinn von neuen Rängen. Das Park ist der Aufsteiger des Jahres.

Ein Traum-Resort in der Karibik soll neue Massstäbe setzen

Schöne Hotels zählten schon immer zu den Vorlieben von Dona Bertarelli. In jüngster Zeit ist in ihr auch der Gedanke gereift, eine kleine, feine Hotelgruppe aufzubauen. Bereits im Frühling vor einem Jahr erwarb sie deshalb das Five Seas Hotel in Cannes, eine Perle mit 45 Zimmern, die Hälfte davon Suiten. Das Five Seas gilt selbst in der mondänen Stadt an der französischen Riviera als Inbegriff von Luxus und Raffinesse. Jetzt will die Hotellietherin gar noch einen Zacken zulegen.

Auf den Bahamas wird sie 2019 ein Traumresort mit 71 Residenzen eröffnen, das in der Karibik neue Massstäbe setzen soll. Selbstverständlich mit Wellnessangeboten vom Feinsten und eigenem 18-Loch-Golfplatz. Kostenpunkt: 200 Millionen Dollar. Das Projekt ist für die Bahamas so wichtig, dass dafür sogar der Premierminister des Inselstaates in die Schweiz reiste. Gut möglich, dass da neue Aufgaben auf Daniel Ziegler zukommen. Schliesslich ist er der erfolgreiche Architekt der Tschuggen Hotel Group mit den Luxushotels Eden Roc in Ascona, Tschuggen in Arosa und Carlton in St. Moritz.

Die 35 besten Ferienhotels

- | | | | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. (1) Eden Roc****(S)
6612 Ascona
Telefon 091 785 71 71
www.edenroc.ch
Gastgeber: Daniel Schälli
DZ/F ab 350 Fr. | Gastgeber: H. Wiedemann
DZ/F ab 370 Fr. | Telefon 081 836 36 36
www.suvrettahouse.ch
Gastgeber: P. und E. Egli
DZ/HP ab 520 Fr. | 18. (21) Giardino Mountain****(S)
7512 Champfèr-St. Moritz
Telefon 081 836 63 00
www.giardino-mountain.ch
Gastgeberin: K. Rüfenacht
DZ/F ab 355 Fr. | www.montcervinpalace.ch
Gastgeber: S. und A. Seiler
DZ/F 445 Fr. | 25. (24) Villa Honegg****(S)
6373 Ennetbürgen
Telefon 041 618 32 00
www.villa-honegg.ch
Gastgeber: Peter Durrer
DZ/F ab 530 Fr. | www.waldhaus-sils.ch
Gastgeber: Familie Dietrich
DZ/F ab 364 Fr. |
| 2. (3) The Chedi****(S)
6490 Andermatt
Telefon 041 888 74 88
www.thechedi-andermatt.com
Gastgeber: Jean-Yves Blatt
DZ/F ab 650 Fr. | 7. (8) Giardino****(S)
6612 Ascona
Telefon 091 785 88 88
www.giardino.ch
Gastgeber: W. Merkert
DZ/F ab 535 Fr. | 13. (22) Grand Hotel Park****(S)
3780 Gstaad
Telefon 033 748 98 00
www.grandhotelpark.ch
Gastgeber: Daniel J. Ziegler
DZ/F 450 Fr. | 19. (20) Cervo****(S)
3920 Zermatt
Telefon 027 968 12 12
www.cervo.ch
Gastgeber: Daniel F. Lauber, Sereina Müller
DZ/F ab 460 Fr. | 22. (28) In Lain Hotel Cadonau****(S)
7527 Brail
Telefon 081 851 20 00
www.inlain.ch
Gastgeber: Dario und Tamara Cadonau
Juniorsuiten/F ab 360 Fr. | 26. (neu) Le Rougemont****(S)
1659 Rougemont
Telefon 026 921 01 01
www.hotelderougemont.com
Gastgeber: Christine und Alexander Perper-Berger
DZ/F ab 285 Fr. | 31. (neu) Intercontinental****(S)
7260 Davos Dorf
Telefon 081 414 04 00
www.davos.intercontinental.com
Gastgeber: Stephan M. Post
DZ/F ab 300 Fr. |
| 3. (2) Castello del Sole****(S)
6612 Ascona
Telefon 091 791 02 02
www.castellodelsole.com
Gastgeber: S. und G. Jenny
DZ/F ab 570 Fr. | 8. (4) Park Hotel Vitznau****(S)
6354 Vitznau
Telefon 041 399 60 60
www.parkhotel-vitznau.ch
Gastgeber: U. Langenegger
Juniorsuite/F ab 750 Fr. | 14. (10) Riffelalp Resort****(S)
3920 Zermatt
Telefon 027 966 05 55
www.riffelalp.com
Gastgeber: H.-J. Walther
DZ/F ab 570 Fr. | 20. (17) Villa Orselina****
6644 Orselina-Locarno
Telefon 091 735 73 73
www.villaorselina.ch
Gastgeberin: Jacki Fernandez
DZ/F ab 290 Fr. | 23. (23) Le Crans Hotel & Spa****(S)
3963 Crans-Montana
Telefon 027 486 60 60
www.lecrans.com
Gastgeberin: Paola Masciulli
DZ/F ab 550 Fr. | 27. (25) Kulm****(S)
7050 Arosa
Telefon 081 378 88 88
www.arosakulm.ch
Gastgeber: André Salamin
DZ/F ab 290 Fr. | 32. (neu) The Capra****
3906 Saas-Fee
Telefon 027 958 13 58
www.capra.ch
Gastgeber: Raphael Herzog
DZ/F ab 380 Fr. |
| 4. (5) Kulm****(S)
7500 St. Moritz
Telefon 081 836 80 00
www.kulmhotel-stmoritz.ch
Gastgeber: Heinz E. und Jenny Hunkeler
DZ/HP ab 485 Fr. | 9. (9) Le Grand Bellevue****(S)
3780 Gstaad
Telefon 033 748 00 00
www.bellevue-gstaad.ch
Gastgeber: Daniel Koetser
DZ/F ab 390 Fr. | 15. (15) Guarda Val****(S)
7078 Lenzerheide-Sporz
Telefon 081 385 85 85
www.guardaval.ch
Gastgeber: Ralph Treuthardt
DZ/F ab 293 Fr. | 21. (18) Mont Cervin Palace****(S)
3920 Zermatt
Telefon 027 966 88 88 | 24. (14) W Verbier****(S)
1936 Verbier
Telefon 027 472 88 88
www.wverbier.com
Gastgeber: Pierre-Henri Bovsovers
DZ/F ab 350 Fr. | 28. (26) Zermatterhof****(S)
3920 Zermatt
Telefon 027 966 66 00
www.zermatterhof.ch
Gastgeber: Rafael Biner
DZ/F ab 440 Fr. | 33. (31) Alex**** (S)
3920 Zermatt
Telefon 027 966 70 70
www.hotelalexzermatt.com
Gastgeber: Familien Perren und Hürlimann
DZ/HP ab 270 Fr. |
| 5. (7) Gstaad Palace****(S)
3780 Gstaad
Telefon 033 748 50 00
www.palace.ch
Gastgeber: Andrea Scherz
DZ/HP ab 650 Fr. | 10. (11) The Alpina****(S)
3780 Gstaad
Telefon 033 888 98 88
www.thealpinagstaad.ch
Gastgeber: Eric Favre
DZ/F ab 550 Fr. | 16. (16) Kronenhof****(S)
7504 Pontresina
Telefon 081 830 30 30
www.kronenhof.com
Gastgeber: M. Eichenberger
DZ/HP ab 415 Fr. | Mächtig aufgerüstet: Eden Roc | 29. (neu) Backstage Hotel Venissage****
3920 Zermatt
Telefon 027 966 69 70
www.backstagehotel.ch
Gastgeber: Daniel Droz; Heinz Julien
DZ/F ab 210 Fr. | 34. (neu) Nira Alpina
7513 Silvaplana
Telefon 081 838 69 69
www.niraalpina.com
Gastgeber: Claudia Pronk
DZ/F ab 255 Fr. | |
| 6. (6) Badrutt's Palace****(S)
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 10 00
www.badruttspalace.com | 11. (13) The Omnia****
3920 Zermatt
Telefon 27 966 71 71
www.the-omnia.com
Gastgeber: Ph. Clarinval
DZ/F ab 290 Fr. | 17. (19) Lenkerhof Alpine Resort****(S)
3775 Lenk
Telefon 033 736 36 36
www.lenkerhof.ch
Gastgeber: Jan Stiller, Heike Schmidt
DZ/HP ab 470 Fr. | Wenn Platz eins in Gefahr gerät, reagiert Selfmade-Milliardär und Eden-Roc-Besitzer Karl-Heinz Kipp, 92, blitzartig: Neu im besten Ferienhotel der Schweiz sind unter anderem eine romantische Pergola mit Grillstation, ein mit weissem Sand aufgefüllter Strand und Wassersportangebote für drei Generationen; hauseigene Kajaks und Stand-up-Paddleboards können kostenlos genutzt werden. Dazu wurden weitere 15 Zimmer neu gestaltet und mit edlen Werken des Kunstmalers Tristan ausgestattet. Fazit: Die Luxusherberge direkt am See ist besser denn je. | 30. (30) Waldhaus****
7514 Sils-Maria
Telefon 081 838 51 00 | 35. (27) Villa Castagnola**** (S)
6906 Lugano
Telefon 091 973 25 55
www.villacastagnola.com
Gastgeber: Ivan Zorloni
DZ ab 430 Fr. | |

Leserangebot

SonntagsZeitung

Gewinnen Sie
ein Yoga-
Retreat-
Package



Yoga in the Mountains

Gstaad Palace und Members Only Club Grace Belgravia lancieren gemeinsamen Retreat

Es ist eine neue Art des Seins, Genusses und Durchatmens, umgeben von einer herrlich unberührten Natur inmitten der Berner Alpen: In Zusammenarbeit mit Londons führendem Members Only Club Grace Belgravia findet ab dem 26. Juni und 10. Juli erstmals der sechstägige Retreat «Yoga in the Mountains» im Gstaad Palace statt.

Yoga ist für jedermann geeignet, deswegen sind Anfänger gleichermassen wie passionierte Yogis im Retreat willkommen. Die fünfmal täglich stattfindenden Sessions sind zudem bewusst freiwillig, sodass jeder Teilnehmer der kleinen Gruppe seinem individuellen Tempo folgen kann und schliesslich auch der Genuss des Hotels und seiner einzigartigen Umgebung nicht zu kurz kommt. Grace Belgravia's Yogaexperten unterrichten drei verschiedene Yogaarten, die Körper und Geist durch Bewegung und Meditation wieder in Einklang bringen. Gong Meditationen sowie ein speziell konzipierter Diätplan des Grace Restaurants runden das sechstägige Programm ab.

Mit seinem internationalen Renommee und gleichzeitig alpinen Charme bietet Gstaad das perfekte Setting für urbane Trends aus Wellness und Lifestyle gepaart mit altüberlieferten Yogapraktiken – und wird ein weiteres Mal seinem Motto «come up, slow down» gerecht.

Die SonntagsZeitung verlost eine Teilnahme für 2 Personen am Yoga-Retreat im Gstaad Palace im Wert von CHF 7500.–

Das Package beinhaltet:

- Fünf Nächte Vollpension im Gstaad Palace
- Fünf Aktivitäten rund ums Wohlbefinden, darunter Vinyasa und Pranayama Kriya Yogaübungen
- Jeden Abend Gong Meditation
- Speziell konzipierter Diätplan
- Eine 75-minütige energisierende Jardin des Monts Massage
- Freie Nutzung des Palace Spa

Der Gutschein für das Package kann vom 26. Juni bis 1. Juli 2016 eingelöst werden.



Weitere Informationen: www.palace.ch

So nehmen Sie teil

Per Telefonanruf

Rufen Sie an und teilen Sie uns Ihren Namen und

Ihre Adresse mit:

Tel. 0901 300 621

CHF 1.– / Anruf ab Festnetz

Per SMS

Senden Sie eine SMS mit dem Code **SZ**

sowie Ihrem Namen und Ihrer Adresse

Nr. 966

CHF 1.– / SMS

Via Postkarte

Senden Sie eine Postkarte mit Ihrem

Namen und Ihrer Adresse:

SonntagsZeitung

Leserangebot

Stichwort: Yoga Retreat

Postfach

8099 Zürich

Teilnahmeschluss: Mittwoch, 1. Juni 2016, 18.00 Uhr

Teilnahmebedingungen:

Die Gewinner werden ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeitende von Tamedia und deren Partner sind vom Wettbewerb ausgeschlossen. Der Gutschein für das Package kann vom 26. 6. bis 1. 7. 2016 eingelöst werden. Er kann nicht in bar ausbezahlt werden.

Abends am Computer statt an der Bar

Vom Gastgeber zum Manager – moderne Hoteliers müssen vielseitiger sein als ihre Vorgänger

Christoph Ammann (Text) und
Stephan Liechti (Illustration)

Im hoteleigenen Hafen dümpelt die Emily. Die Motorjacht gehört seit 16 Jahren zum Inventar. Der Bodensee schimmert grünblau in der zaghaften Mittagssonne. Die Welt scheint in Ordnung zu sein im Bad Horn, Hotel & Spa. «Ist sie auch», bestätigt Stephan Hinny, 56, der das Vierstern-Superior-Haus mit seiner Frau Bernadette, 55, seit sieben Jahren umsichtig führt. Die Hinnys arbeiten hart für den Erfolg: sechs Tage die Woche, oft kommt ein Ehepartner erst vor Mitternacht zurück ins Privatheim im nahen Goldach. «Der Beruf des Hoteliers ist extrem anforderungsreich geworden», sagt Stephan Hinny. «Wir müssen aufpassen, nicht von Gastgebern zu reinen Managern zu mutieren.»

Früher stand, plakativ gesagt, der Hotelchef im Anzug in der Lobby und unterhielt sich launig mit Ankommenden und Abreisenden, dirigierte nebenbei die Angestellten und verschwand zwischen durch ins Büro, um der Sekretärin einen Brief zu diktieren. Den Tag beschloss der Strategie als hauseigener Entertainer in der Bar. Heute ist der Hotelier Allrounder, kommunikativ an der Front, auf Draht am Computer. «Wir versinken zuweilen in der E-Mail-Flut», räumt Bernadette Hinny ein.

Zeit und Musse fehlen, alles ist kurzfristig

Während ihr Gatte Küche und Service überwacht und als oberster Verkäufer des Hotels amtiert, ist sie im Bad Horn für Housekeeping, Réception und Personalwesen zuständig – und betreut das Marketing am Computer. «Zeit und Musse fehlen, alles ist kurzfristig», so die Hotelière. «Wenn der Wetterbericht Sonnenschein für das Wochenende prophezeit, kommen wir kaum mehr nach, die Anfragen zu verarbeiten.» Einen Tag pro Woche wendet Bernadette Hinny auf, die digitale Welt von Bad Horn zu bewirtschaften. «Den Umgang mit Bewertungsportalen wie Holidaycheck oder Tripadvisor mussten



wir erst lernen, man ist den Kommentaren ziemlich ausgesetzt.» Wohl kontern die Hotelmanager Beanstandungen und Kritik. «Eine unfaire Bewertung kriegt man aber kaum mehr aus dem Netz», sagt Bernadette Hinny. Sie räumt ein: «Die Antworten auf den Fragebögen, die wir nach jedem Aufenthalt verschicken, helfen uns, die Qualität zu steigern. Wenn zehn Kommentare den gleichen Missstand anprangern, müssen wir über die Bücher.» Stephan Hinny konstatiert, dass ein Arbeitstag von neun Stunden heute nicht mehr reicht. «Im Schnitt kommen noch drei, vier Stunden dazu, die man mit den Hotelgästen verbringt.»

Auch Adrian K. Müller, Hotelier und Besitzer des Romantik Hotels Stern in Chur, organisiert sein Pensum straff: Über Mittag wei-

belt er an der Front, hilft im Restaurant, auch am Abend umsorgt er die Gäste. «In diesen Stunden nehme ich oft nicht mal mein Telefon ab.» Ansonsten passt sich der Präsident der Schweizer Romantik-Hotels Dynamik und Tempo des digitalen Zeitalters an: «Wir wollen Anfragen für Zimmer, Events und Restaurant zuverlässig innert dreier Stunden beantworten.» Er schrecke auch nicht davor zurück, ein E-Mail um ein Uhr morgens zu beantworten. Kundenaffinität und Marketing hat der Bündner während zehn Jahren bei der asiatischen Hotelgruppe Shangri-La gelernt.

«Heute diktieren die E-Mails den Arbeitstag», sagt Adrian K. Müller. «Die Erwartungen der Kundschaft sind enorm. Wer zu spät reagiert, verliert Geschäfte.»

Während im Bad Horn der Küchenchef Christian Göggel Facebook bedient und das Hotelierspaar entlastet, beschäftigt sich Müller durchaus auch mit Social Media: «Storytelling ist entscheidend. Wir wollen die Gäste mit interessanten Geschichten unterhalten und nicht mit Verkaufsaktivitäten langweilen.» Neben den Anforderungen an den Hotelier hat sich auch die Karriereplanung geändert. Müller: «Früher qualifizierten sich vor allem Fachleute aus Küche und Restaurant für die Direktion, heute gelangen eher Verkaufs- und Marketingspezialisten an die Spitze.»

Chris Faber kann das aus eigener Erfahrung bestätigen: «Eine klassische Ausbildung reicht heute nicht mehr, um ein Hotel umfassend zu führen. Onlineaffinität

ist Pflicht.» Faber leitet zusammen mit seiner Frau Susan das Bergspa Hotel La Val in Brigels GR. Weil sein Haus nur 33 Zimmer zählt, sind Allrounderqualitäten besonders gefragt. «Im Büro kann ich mich nicht verstecken», sagt der 42-Jährige, der als Quereinsteiger in der Branche landete. Weil er tagsüber oft in Gästekontakt ist, verschiebt sich Fabers Arbeit am Computer auf den Abend: «Über Budgetzahlen beuge ich mich oft spät in der Nacht.»

Im Gegensatz zu Hinnys und Müller führt Faber aber einen Saisonbetrieb. Während zweier Monate herrscht Ruhe im Haus – und der Chef tourt gelegentlich auf dem Motorrad Richtung Alpen- und Ostsee. «Man muss», sagt der gewitzte Hotelmanager, «eben extrem vielseitig sein.»

Die 20 besten Wellnesshotels

1. (Vorjahr: 1) **Grand Resort Bad Ragaz****(S)**
7310 Bad Ragaz
Telefon 081 303 30 30
www.resortragaz.ch
Gastgeber: Peter P. Tschirky
Juniorsuiten ab 490 Fr.
Und wieder verbucht das Traumresort ein Rekordjahr.

2. (2) **Tschuggen****(S)**
7050 Arosa
Telefon 081 378 99 99
www.tschuggen.ch
Gastgeber: Leo Maissen
DZ/F ab 355 Fr.
Der Umbau der untersten Etage ist ein Volltreffer.

3. (4) **Victoria-Jungfrau Grand Hotel & Spa****(S)**
3800 Interlaken
Telefon 033 828 28 28
www.victoria-jungfrau.ch
Gastgeber: Urs Grimm und Yasmin Cachemaille Grimm
DZ/F ab 440 Fr.
Nach vielen Jahren endlich wieder in den Top Three.

4. (3) **Park Hotel Weggis****(S)**
6353 Weggis
Telefon 041 392 05 05
www.parkweggis.ch
Gastgeber: Peter Kämpfer
DZ ab 434 Fr.
Jeder Aufenthalt ist ein unvergessliches Erlebnis.

5. (6) **Ermitage Wellness- & Spa-Hotel****(S)**
3778 Schönried-Gstaad
Telefon 033 748 04 30
www.ermitage.ch
Gastgeber: Stefan Walliser
DZ/F ab 322 Fr.
So gut wie heute war das Wellnessparadies noch nie.

6. (5) **Le Mirador Resort & Spa****(S)**
1801 Mont-Pèlerin
Telefon 021 925 11 11
www.mirador.ch
Gastgeber: Charlotte und Jean-Marc Boutilly
DZ/F ab 390 Fr.
Auch ohne Kempinski im Rücken grosse Klasse.

7. (10) **Wellness- und Spa-Hotel Beatus******
3658 Merligen
Telefon 033 252 81 81
www.beatus.ch
Gastgeber: Peter Mennig
DZ/F ab 338 Fr.
Für einen Traumurlaub in wunderschöner Natur.

8. (neu) **La Réserve Hotel & Spa**
1293 Genf-Bellevue
Telefon 022 959 59 59
www.lareserve.ch
Gastgeber: L. Branover
DZ/F ab 600 Fr.

9. (11) **Fruitt Lodge & Spa****(S)**
6068 Melchsee-Fruitt
Telefon 041 669 79 79
www.fruittlodge.ch
Gastgeber: Thorsten und Melanie Fink
DZ/F ab 210 Fr.

10. (9) **Wellnesshotel Chasa Montana****(S)**
7563 Samnaun
Telefon 081 861 90 00

www.hotelchasamontana.ch
Gastgeber: Daniel Eisner und Carina Gruber
DZ/F ab 230 Fr.

11. (7) **Kempinski Grand Hotel des Bains****(S)**
7500 St. Moritz
Telefon 081 838 38 38
www.kempinski-stmoritz.com

Gastgeber: Reto Stöckenius
DZ/F ab 390 Fr.

12. (8) **Hof Weissbad****(S)**
9057 Weissbad

Telefon 071 798 80 80
www.hofweissbad.ch
Gastgeber: Damaris und Christian Lienhard
DZ/HP ab 540 Fr.
Rekordergebnis – der Hof bleibt ein Hotelwunder.

13. (13) **La Val Bergspa****(S)**
7165 Brigels
Telefon 081 929 26 26
www.laval.ch
Gastgeber: Familie Faber
DZ/F ab 280 Fr.

Einzigartige Aura: Grand Resort Bad Ragaz

Im führenden Wellbeing-, Medical-Health- und Golfresort Europas ist vieles einzigartig. Das Thermalwasser etwa, das vor 176 Jahren aus der Taminaschlucht hierher geleitet wurde. Oder die luxuriöseste, vom Hotelbetrieb raffiniert getrennte Reha-Klinik der Schweiz. Oder die Suiten im Spa Tower. Einzigartig ist auch der wirtschaftliche Erfolg des Resorts. Dahinter steht Peter P. Tschirky, Hotelier des Jahres 2015. Weil Erfolg beflügelt, wurde jüngst Schloss Wartenstein dazugekauft, eine Hotelperle auf dem Adlerhorst hoch über dem Resort. Und im Herbst entsteht für 10 Millionen Franken ein neues Golf-Clubhaus.

14. (15) **Wellnesshotel Golf Panorama****(S)**
8564 Lipperswil
Telefon 052 208 08 08
www.golfpanorama.ch
Gastgeber: Caroline und Alexandre Spatz
DZ/F ab 290 Fr.

15. (17) **Belvedere****(S)**
7550 Scuol
Telefon 081 861 06 06
www.belvedere-scuol.ch
Gastgeber: Julia und Kurt Baumgartner
DZ/F ab 230 Fr.

16. (16) **Bad Horn****(S)**
9326 Horn
Telefon 071 844 51 51
www.badhorn.ch
Gastgeber: Bernadette und Stephan Hinny
DZ/F ab 200 Fr.

17. (18) **Parkhotel Bellevue & Spa****(S)**
3715 Adelboden
Telefon 033 673 80 00
www.parkhotel-bellevue.ch
Gastgeber: Daniel Schüpfer

und Denise Mani
DZ/F ab 220 Fr.

18. (20) **Wellnesshotel Adula****(S)**
7018 Flims-Waldhaus
Telefon 081 928 28 28
www.adula.ch
Gastgeber: Beatrice und Olaf Reinhardt, Corina Scheidegger-Hotz
DZ/F ab 240 Fr.

19. (neu) **Alpenhof**
3920 Zermatt
Telefon 027 966 55 55
www.julen.ch/de/hotel-alpenhof
Gastgeber: Cindy und Paul-Marc Julen
DZ/F ab 240 Fr.

20. (neu) **Seerose Meisterschwanden**
5616 Meisterschwanden
Telefon 056 676 68 68
www.seerose.ch
Gastgeber: Tina Halbeisen, Felix Suhner
DZ/F ab 248 Fr.

DIE 150 BESTEN HOTELS IN DER SCHWEIZ



AN DEN SCHÖNSTEN PLÄTZEN DER SCHWEIZ

Überzeugen Sie sich mit unserem Angebot und profitieren Sie von 20% auf den Tagesbestpreis:

- 2 Übernachtungen inklusive reichhaltigem Frühstücksbuffet
- Feines 3-Gang-Menü am ersten Abend (exkl. Getränke)
- Inklusive WLAN und Zugang zum Wellnessbereich

Zürich

ab CHF 329,- pro Person

Davos

ab CHF 260,- pro Person

Nennen Sie bei Buchung das Kennwort: „Sonntagszeitung“. Angebot buchbar auf Anfrage bis 25.9.2016.

STEIGENBERGER BELLERIVE AU LAC
Utoquai 47 · 8008 Zürich
Tel.: +41 44 254 40 00
E-Mail: bellerive@steigenberger.ch

STEIGENBERGER GRANDHOTEL BELVÈRE
Promenade 89 · 7270 Davos Platz
Tel.: +41 81 415 60 00
E-Mail: davos@steigenberger.ch

Ein Betrieb der Steigenberger Hotels AG Zürich, 8008 Zürich



Ein Ort der Ruhe und des Wohlfühlens im Herzen von St. Moritz

CRYSTAL HOTEL
Via Traunter Plazas 1, 7500 St. Moritz
T. 081 836 26 26, F. 081 836 26 27
www.crystalhotel.ch stay@crystalhotel.ch

THE CHEDI

ANDERMATT, SWITZERLAND



ALPINE CHIC TRIFFT AUF ASIATISCHES ZEN

Das Design des The Chedi Andermatt verbindet gekonnt traditionelle alpine Architektur mit kontemporären asiatischen Stilelementen. 123 Zimmer und Suiten, zwei ausgezeichnete Restaurants und weitere Annehmlichkeiten garantieren unvergessliche Momente. Ein besonderer Höhepunkt ist der glasüberdachte Innenpool des 2'440 m² grossen Spa-Bereichs, durch dessen Dach die Alpenkulisse bewundert werden kann. Die Region ist weit über die Schweiz hinaus bekannt für ihre gewaltigen Gipfel, tiefen Schluchten, Wasserfälle und ihre unberührten Bergseen.

6490 ANDERMATT SWITZERLAND T (41) 41 888 74 88 F (41) 41 888 74 99 CHEDIANDERMATT.COM



SWISS HOLIDAY PARK

Wir gehören zu den Besten
Das Familienferien-Paradies

Das grösste Ferien- und Freizeitresort der Schweiz befindet sich an traumhafter Lage in der Zentralschweiz.

- Badespass für Gross und Klein
- Sport & Spiel ohne Grenzen
- Erlebnishof Fronalp mit Reitangebot
- Wellness & Spa für Körper und Seele
- Kulinarische Köstlichkeiten und typische Spezialitäten
- Hotelzimmer, Ferienwohnungen und Mehrbettzimmer

www.shp.ch · +41 (0)41 825 50 50



Nora & Marcel Spescha, Hotel-Restaurant
+41 (0)81 385 14 24, www.hotel-spescha.ch



Herzlich willkommen im Waldhuus Davos!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Arabella Hotel Waldhuus
Mattastrasse 58, 7270 Davos Platz
+41 81 417 93 33, info@waldhuusdavos.ch, www.waldhuusdavos.ch



VIVA LA VITA - in Brigels

www.laval.ch | T +41 81 929 26 26

ab 3 Nächten
30% auf Greenfee (1x)
oder
30% auf Wellnessbehandlung (1x)
Gültig für Buchungen unter der Woche vom 21.05.16 bis 30.10.16



Für attraktive Medientexte:
jetzt zum Schreibtraining anmelden.

maz

DIE SCHWEIZER JOURNALISTENSCHULE

Murbacherstrasse 3, 6003 Luzern
Telefon 041 226 33 33
office@maz.ch, www.maz.ch



Zimmer mit Ausritt.



www.hotel-kernen.ch

Hotel Kernen
Schoenried-Gstaad



VILLA ORSELINA

il dolce far niente

MITTELMEERSTIMMUNG UND VERWÖHNTERWERDEN AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Via Santuario 10, 6644 Orselina-Locarno | 091 735 73 73 | welcome@villaorselina.ch | www.villaorselina.ch



BELLEVUE
TERMINUS
HOTEL



PC 80-1115-1 HEKS



DIESE AUSSICHT GIBT ES ALS DESSERT:
MOUNTAIN DINING AUF MUOTTAS MURAGL.

Geniessen Sie ein gemütliches Mountain Dining mit atemberaubender Aussicht täglich bis 23:00 Uhr im ersten Plusenergie-Hotel der Alpen. Information und Tisch-reservation unter Tel. +41 (0) 81 842 82 32. www.muottasmuragl.ch

MUOTTAS MURAGL



TOP FAMILIEN HOTEL LA CAMPAGNOLA

"3 GENERATIONEN SPECIAL" - MITREISENDE GROSSELTERN WOHNEN GRATIS!

WWW.CAMPAGNOLA.CH | 6575 VAIRANO-TESSIN | 091 785 2500

Für Stubenhocker.
Das aktuellste
TV-Programm.



search.ch

Die Königin im Prinzessinnen-Schloss

Nathalie Seiler ist eine der wenigen Hoteldirektorinnen der Schweiz

Chris Winteler (Text) und
Nicolas Righetti (Foto)

Sie weiss, was Frauen wollen. Schmeichelndes Licht im Badezimmer zum Beispiel: «Die Frau soll sich schön fühlen, wenn sie in den Spiegel schaut.» Einen flauschig-warmen Bademantel, einen guten Haarföhn, eine Rose auf dem Frühstückstafel... Nathalie Seiler-Hayez, 45, ist in ihrem Element, die Worte sprudeln nur so aus ihr heraus, in einem wilden Mix aus Englisch, Französisch und Deutsch. Seit September letzten Jahres führt sie als Generaldirektorin das Luxushotel Beau-Rivage Palace in Lausanne, als erste Frau in der 150-jährigen Geschichte dieser vornehmen Adresse an den Gestaden des Genfer Sees.

Schon das gigantische Blumenbouquet in der Lobby mit den golden schimmernden Marmorsäulen deutet darauf hin, dass hier eine Frau das Sagen hat: duftende Tulpen in zarten Pastelltönen. Sie liebt Blumen, am liebsten möge sie hohe, ausladende Sträusse – sie reckt die Arme hoch. Allein für den Blumenschmuck gibt das Nobelpalast pro Woche 7000 Franken aus.

Um 6.30 Uhr ein paar Längen im Hallenbad geschwommen

Nathalie Seiler hat in die Bar gebeten, hier ist man morgens um zehn ungestört. Sie bestellt einen «Honey-Moon-Tea» – und lacht, «ja, ich bin immer in romantischer Stimmung», ein bisschen «sparkle – wie sagt man auf Deutsch?», sei wichtig im Leben. Funkeln, glitzern, auch die Hoteldirektorin scheint vor Energie zu sprühen. Schon lange ist sie auf den Beinen, um 6.30 Uhr, noch vor den Gästen, hat sie ihre Längen im Hallenbad gezogen. Sie brauche ihre tägliche Ration Sport, als «Ehefrau, Mutter, Managerin» müsse man sich selber etwas Zeit gönnen, ein bisschen egoistisch sein. «Nur so kann ich geben, andern Gutes tun.»

Aufgewachsen in Genf, hat Nathalie Seiler die letzten zwanzig Berufsjahre im Ausland verbracht, zuletzt leitete sie fünf Jahre lang das renommierte The Connaught im Londoner Stadtteil Mayfair.



Ehefrau, Mutter, Managerin: Nathalie Seiler-Hayez ist Generaldirektorin im Luxushotel Beau-Rivage Palace in Lausanne

Nach Abschluss der Hotelfachschule in Lausanne hatte sie Erfahrungen in New York, Paris und Bordeaux gesammelt – eine Beförderung folgte auf die nächste. «Ich war immer am richtigen Ort, um die richtigen Leute», erklärt sie. Das tönt bescheiden, aber: «Ich wollte Karriere machen. Aber nicht der Karriere wegen, sondern um mich zu verwirklichen.» Und deshalb habe sie auch nicht auf Kinder verzichten wollen. Ihr Erfolgsrezept: «Ich habe den richtigen Mann geheiratet.» So einfach sei das. Getroffen hat sie ihre Liebe im Hotel du Louvre in Paris, wo sie als Executive Manager, er als Concierge arbeitete. Sebastien

Hayez, ein Franzose, überliess ihr den beruflichen Aufstieg, Betreuung mehrheitlich die Kinder. «Wie sagt man doch?», fragt sie und zwinkert, «hinter jeder erfolgreichen Frau steht ein starker Mann.» Von den knapp 100 Luxushotels in der Schweiz werden nur gerade sieben von einer Frau geführt. Leitet Nathalie Seiler das 5-Stern-Haus anders als ihre männlichen Kollegen? «Ich bin sicher emotionaler», antwortet sie sofort, und Harmonie sei ihr enorm wichtig. Hierarchien möge sie nicht, sie sehe sich eher als Leader denn als Chefin über die 400 Mitarbeiter. Motivieren, fördern, pushen, jeden einzelnen noch besser machen, das

sieht sie als ihre Aufgabe. Und im Gegensatz zu den männlichen Kollegen erlaube sie sich, das Wochenende wann immer möglich mit der Familie zu verbringen. Oder sie sagt einen Cocktail ab, weil Mann und Kinder wichtiger sind. Oder die Familie kommt zum Lunch ins Hotel. Wie heute, dem siebten Geburtstag von Tochter Manon. Ihr Vorsatz: Sie will Manon und Victor, 10, jeden Abend Gute Nacht sagen und versucht, einmal die Woche um sieben daheim zu sein. Für das Beau-Rivage Palace habe sie übrigens immer schon einen «soft spot», eine Schwäche, gehabt. Als kleines Mädchen durfte sie die Eltern an manchen Sonnen

tagen zum Tee ins Prinzessinnen-Schloss begleiten, wie sie das Hotel damals nannte. Die Familie ist viel gereist. Ihr Vater ist der Erfinder des «Hotel and Travel Index», der Reise-Bibel schlechthin. Mit zwanzig absolvierte Nathalie Seiler hier ihr erstes Praktikum, drei Monate, in der Küche, im Housekeeping, erstmals habe sie hinter die Kulissen schauen dürfen. Das Hotel als Theater, jeder habe seine Rolle, trage die passende Uniform – sie spricht von Magic, von Showtime. Ihre «Uniform», ihren Kleiderstil umschreibt sie als «elegant, bloss nicht langweilig», in den Boutiquen von Armani, Hugo Boss oder Alexander

McQueen wird sie fündig.

Das Haus aus der Belle Epoque zählt 168 Zimmer, die Übernachtung kostet ab 440 Franken. Jede der 34 Suiten ist einmalig, die «Coco Chanel»-Suite – die Modeschöpferin war über Jahre zu Gast – ist in Cremetönen, mit einem blauen «Himmel», gestaltet. Zuletzt war das Beau-Rivage Palace im März 2015 in den Weltmedien, damals wurde hier über das iranische Atomprogramm verhandelt. US-Aussenminister John Kerry dürfte die Imperial-Suite bewohnt haben: Funkelnde Kronleuchter, seidene Wandbespannungen, goldene Armaturen in den Badezimmern, allein die private Terrasse ist 80 Quadratmeter gross. Eine Hausdame sorgt für das Gepäck, Zeitungen in der gewünschten Sprache liegen bereit, und die exquisiten Fläschchen im Bad sind von Bulgari – das alles gibts für 8100 Franken die Nacht.

Die Bedürfnisse von Frauen sind anders als die der Männer

Immer häufiger steigen Frauen ohne Begleitung in den Luxushotels dieser Welt ab. Deren Bedürfnisse unterscheiden sich von jenen der Männer, Kleinigkeiten, die jedoch von Bedeutung sind, weiss die Hoteldirektorin aus Erfahrung: Frauen wollen «gepampert», verwöhnt, umsorgt werden. Sie lieben es «cosy», wohligh, gemütlich. Sie persönlich, so Nathalie Seiler, genieße den abendlichen «Turn-down-Service» sehr, wenn die Vorhänge zugezogen, das Bett für die Nachtruhe aufgedeckt und eine kleine Überraschung auf dem Kissen liegt. Auf dem Kopfkissen im Beau-Rivage wartet übrigens kein profanes Schöggeli, sondern ein verführerischer Duftspray. Ganz viel Wert lege der weibliche Gast auf den Roomservice. Dieser soll schnell kommen. Und noch schneller wieder verschwinden.

«Was gibts Schöneres als Roomservice?», schwärmt die Hoteldirektorin. Eingemummelt im dicken Bademantel, einen Caesar Salad ins Zimmer bestellen und sich einen entspannten Fernsehabend gönnen. Sie liebe beides: verwöhnt und verwöhnt zu werden.

Die 15 besten Familienhotels

- (Vorjahr: 1) **Albergo Losone******
6616 Losone
Telefon 091 785 70 00
www.albergolosone.ch
Gastgeber: Diego Glaus
Familienz./F ab 420 Fr.
Traumresort im Palmengarten – besser als je zuvor.
- (3) **Schweizerhof****(S)**
7078 Lenzerheide
Telefon 081 385 25 25
www.schweizerhof-lenzerheide.ch
Gastgeber: Claudia und Andreas Züllig-Landolt
Familienz./F ab 470 Fr.
Tolles Lifestylehotel mit unübertrefflichen Angeboten.
- (4) **Märchenhotel******
8784 Braunwald
Telefon 055 653 71 71
www.maerchenhotel.ch
Gastgeber: P. und N. Vogel
Familienz./F ab 350 Fr.
Ein Märchenhotel im wahrsten Sinne des Wortes.

- (7) **Saratz****(S)**
7504 Pontresina
Telefon 081 839 40 00
www.saratz.ch
Gastgeber: Anuschka und Thierry Geiger-Starkloff
Familienzimmer/ Halbpension ab 531 Fr.
Topadresse in den Alpen, erinnert an grosse Zeiten.
- (5) **Swiss Holiday Park******
6443 Morschach
Telefon 041 825 50 50
www.swissholidaypark.ch
Gastgeber: Walter Trösch
Familienz./F ab 400 Fr.
Grösster Ferien- und Freizeitpark der Schweiz.
- (3) **Valbella Inn****(S)**
7077 Valbella
Telefon 081 384 36 36
www.valbellainn.ch
Gastgeber: Ramona und Thomas Vogt
Familienzimmer ab 445 Fr.
Prächtiges Resort, in dem noch einiges steckt.

- (6) **La Ginabelle****S**
3920 Zermatt
Telefon 027 966 50 00
www.laginabelle.ch
Gastgeber: Familie Abgottspon-Schell
Familienz./F ab 410 Fr.
Zermatts klare Nummer eins für Familienferien.
- (9) **Arabella Hotel Waldhuus****(S)**
7270 Davos Platz
Telefon 081 417 93 33

- www.sheraton.com/waldhuus
Gastgeber: Stefan Ringgenberg
Familienz./F ab 300 Fr.
Wird nach Stagnation zusehends attraktiver.
- (10) **Kirchbühl******
3818 Grindelwald
Telefon 033 854 40 80
www.kirchbuehl.ch
Gastgeber: Familie Brawand
Familienzimmer ab 415 Fr.

- Wie geschaffen für idyllische Familienferien.
- (8) **rocksresort (Swiss Lodge)**
7032 Laax
Telefon 081 927 97 97
www.rockresort.com
Gastgeber: Christoph Schmidt
4-Bett-Appartements ab **1400 Fr./Woche**
Spannendes Hotel, aus dem viel zu machen wäre.

- (11) **Bodmi***(S)**
3818 Grindelwald
Telefon 033 853 12 20
www.bodmi.ch
Gastgeber: Elisabeth und Kurt Kaufmann Gisler
Familienz./F ab 240 Fr.

- (13) **Parkhotel Schöneegg***(S)**
3818 Grindelwald
Telefon 033 854 18 18
www.parkhotel-schoeneegg.ch

- (15) **Familienhotel Alpina*****
7165 Brigels
Telefon 081 941 14 13
www.alpina-brigels.ch
Gastgeber: Familie Schmed
Familienz./F ab 240 Fr.
- (14) **Swiss Family Hotel Alphubel*****
3906 Saas-Fee
Tel. 027 958 63 63
www.hotelalphubel.ch
Gastgeber: Familie Supersaxo
Familienz./F ab 295 Fr.
- (neu) **Apartment- und Kinderhotel Muchetta**
7494 Davos-Wiesen
Telefon 081 410 41 00
www.kinderhotel.ch
Gastgeber: Sylvia und Philipp Bärtschi
Appartement/F ab 187 Fr.

Keine Rede von Krise: Albergo Losone

Wenn es ein krisenresistentes Hotel gibt, dann ist es das Albergo Losone des Starhotellers Diego Glaus. Das verträumte Resort mit dem Karibik-Flair im grössten Palmengarten der Schweiz arbeitet Jahr für Jahr hervorragend, die Reservationen für 2016 liegen erneut über Vorjahr. Mittlerweile ist das Ferienparadies an der Maggia komplett klimatisiert, und neu kann der Gast mit einem Audioguide das Hotel auf eigene Faust entdecken. Dauerbrenner in diesem Haus der Überraschungen bleiben die Vögel der Vogelwarte, die Schönwetterversicherung und der Kultfilm «Ticino Experience».

Ein Sternekoch, der alles besser hinkriegt

Urs Gschwend vom Le Grand Bellevue Gstaad ist Koch des Jahres 2016

Im neu eröffneten Lenkerhof mischte Urs Gschwend vor 14 Jahren die Berner Oberländer Spitzengastronomie auf. Im Giardino Ascona brachte er später den besten Steinpilzrisotto überhaupt auf den Tisch. Im Gstaader Le Grand Bellevue schliesslich, wohin er vor sechs Jahren wechselte, erhielt er den «Michelin»-Stern und zählt seither zu den Stars der Branche. Allerdings: Abgesehen vom Stern gab es für Gschwend in Gstaad anfänglich kaum Highlights. Das Hotel stand zum Verkauf, die ständig wechselnden Direktoren hatten andere Sorgen als die Küche, und die Negativschlagzeilen rund ums Hotel wirkten sich auch auf die Frequenz des Restaurants aus.

Das änderte sich schlagartig, als das Bellevue vor drei Jahren vom Unternehmer Rudolf Maag und seinem Schwiegersohn Daniel Koetser übernommen wurde. Der weit gereiste Weltmann und Schöngest Koetser, der das Hotel auch führt, hatte seine klare Vorstellung von der künftigen Küche im Le Grand Bellevue: Sie sollte weiterhin die Ansprüche der verwöhntesten Gourmets erfüllen, doch daneben wünschte er sich auch Klassiker auf der Karte, sogenannte einfachere Gerichte.

«Bisweilen musste ich schon über meinen Schatten springen», sagt Gschwend, wenn er daran denkt. Doch dann staunte er: Geschnitztes mit Rösti wurde zum Renner. Ein anderer Dauerbrenner ist der unübertreffliche Grand Burger, ein wahres Kunstwerk. Und an der Bar sind die preiswerten Tagesgerichte ebenso gefragt wie ein Teller Spaghetti.

In der Küche kann Gschwend seine Fantasien ausleben

Dass der Sternekoch vom Bellevue einfach alles besser hinkriegt als andere, sprach sich rasch herum. Das Restaurant Leonard's läuft wie nie zuvor, die Bar ist zum In-Place für Einheimische und auswärtige Gäste geworden. Und Urs Gschwend ist glücklich. In der Küche kann er seine Fantasien ausleben, Neues ausprobieren und die Gäste abends mit seinen Gourmetmenüs begeistern. Daneben pflegt er eine Gastronomie, die auf geniale Weise aus mehr Sein als Schein besteht.

Und das alles in einem jungen, frechen und trendigen Luxushotel. Mit einem Hotelier im Rücken, der seine Kreationen, aber auch seine Vielseitigkeit als «wunderbar» bezeichnet: «Am Geburtstag meiner Frau hat er indisch gekocht», sagt Daniel Koetser. «Es war schlicht umwerfend.»

Karl Wild



Mehr Sein als Schein: Koch des Jahres 2016 Urs Gschwend

Wo schon die Queen und die

Das Trois Rois in Basel ist das «Hotel des Jahres 2016» der SonntagsZeitung. Kolum



Foto: Jürg Waldmeier

«Mit 23 winkte die erste Nacht im grossen Haus»: Erinnerungen vom Basler Kolumnisten -minu

«Bonzen-Kasten!» – Vater spuckte seine Brissago-Krümel in hohem Bogen in Richtung Grossbasler Seite. Das Spitzmündchen der Schwiegermutter hinter dem feinen Tüllschleierchen zischte böse: «... mein Gott. Der Müll-eimer meldet sich zu Wort!»

Dann wandte sie sich dozierend zum Enkel: «Dein Vater redet die wütende Sprache der Tramschellen. Höre nicht auf ihn. Immerhin haben in jenem Haus der österreichische Kaiser und Napoleon genächtigt.» Sie träumte vor sich hin: «Als junges Schulmädchen bin ich einmal dort gewesen. Damals war das Drei Könige Exil für den österreichischen Erzherzog Eugen von Habsburg. Er wohnte fünfzehn Jahre im Hotel am Rhein. In Basel nannten wir ihn nur «Erzi». Wir durften also zu seinem Geburtstag singen. Und er hat jedem Mädchen über den Kopf gestrichen. Das war alles! Dabei waren uns ein Stück Gugelhupf und heisse Schokolade versprochen worden – aber er hatte wohl kein Geld mehr.»

Der elegante Kasten dominiert das Stadtbild seit eh und je

Erzherzog-Exil, Bonzen-Hotel, kaiserliche Dépendance: Wen wundert, dass das Drei Könige in unserer kindlichen Fantasie zum geheimnisvollen Schloss von Basel wurde. Der Wunsch begann wie der Keim der Senfblume zu wuchern: «Da will ich mal rein!»

Natürlich dominiert der elegante Hotelkasten auf der Grossbasler Rheinseite das Stadtbild seit eh und je. Jedenfalls machten wir auf unseren Sonntags-spaziergängen am Kleinbasler Ufer immer auf Höhe des Hotels halt. Die Frauen schickten sehnsüchtige Blicke: «Einmal wirst du uns dorthin zum Kaffee einladen, Hans!»

«Einen Scheissdreck werde ich!», tobte Vater, «für den Preis einer dreiköniglichen Schale Gold kann eine Arbeiterfamilie drei Tage lang leben.» Plötzlich grinste der Familienvorstand: «O.k., ihr sollt euer Drei Könige haben.» Er verfrachtete uns ins Tram. Und wir schaukelten ins tiefste Kleinbasel – dorthin, wo die Schiffe in den Hafengebäcken auf die Weiterfahrt warteten. Und die Luft immer ein bisschen chemisch durchtränkt wehte. «Bitte – das sind wir!» – Vater breitete stolz die Arme aus.

Vor uns lag ein etwas ungehobelter Klotz, der ebenfalls den Namen Drei Könige trug. Das Ganze entpuppte sich als Kleinhüninger Pendant der Grossbasler Pracht. Vater offerierte Waffeln in Staniol – dazu Sirup und Bier.

Es war nicht dasselbe. Wie faszinierend das Hotel am Grossbasler Ufer für die Spaziergänger im mindern Teil der Stadt gewesen sein muss, hat mir viele Jahre später einmal Montserrat Caballé vor Augen geführt. Ich traf die Primadonna im grossen Salon des Trois Rois zum Interview – sie gab ein «Dankeskonzert» in dieser Stadt, wo ihre Karriere begonnen hatte. «Wenn ich in Basel bin, komme ich stets hierher. Es war ein Kindertraum – den erfülle ich mir jetzt!»

Also auch sie.



Direkt am Rhein gelegen. Das Luxushotel Trois Rois von der Kleinbasler Seite aus gesehen



Zimmer mit Aussicht: Vor zehn Jahren wurde das Hotel Drei Könige für Dutzende Millionen Franken stilgerecht renoviert und erstrahlt seither in neuem Glanz

Schweizer Hotel des Jahres – die Jury



Bereits zum vierten Mal vergibt die SonntagsZeitung die Auszeichnung «Schweizer Hotel des Jahres». Gewählt wurde das Sieger-Hotel Trois Rois in Basel von einer prominenten Jury aus Persönlichkeiten aus dem Journalismus und der Schweizer Reisebranche (v. l.): **Jürg Schmid**, Direktor von Schweiz Tourismus; **Silvia Affolter**, Unternehmerin und Fernsehjournalistin; **Karl Wild**, Fachpublizist und Buchautor; **Hans Amrein**, Chefredaktor «Hotelier»; **Gery Nievergelt**, Chefredaktor «Hotelrevue»; **Christoph Ammann**, Leiter der Reiseredaktion von SonntagsZeitung, «Tages-Anzeiger» und «Der Bund».

Die Sängerin erzählte, wie sie mit ihrer Familie von Barcelona nach Basel gezogen war. Ihre Mutter habe als Näherin gearbeitet, ihr Vater als Lagerist. Am Sonntag seien sie oft am Rhein entlang spaziert und hätten das Drei Könige betrachtet. «Irgendwann schaffen wir das dorthin!», habe die Mutter jeweils gelächelt.

Die Caballé wurde zur grossen Diva. Und als sie in Basel auf dem Höhepunkt ihrer Karriere gastierte, bestellte sie für ihre Mutter die eleganteste Suite im Trois Rois. Die Sängerin schaute nun auf den Rhein: «Ich wusste, es war einer von Mutters Lebensträumen, einmal hier wohnen zu dürfen. Am Tag bevor sie anreisen sollte, bekam ich das Telefon: Meine Mutter war in der Nacht unerwartet gestorben. Ihr Traum konnte nie gelebt werden. Das macht mich heute noch unendlich traurig!»

Mit 17 Jahren wurde mein Traum wahr: Der Abschlussball unserer Tanzschule fand im Drei Könige statt. Wochenlang löcherte mich der Weiberclan daheim: «Sitz gerade am Tisch, putz die Lippen ab, bevor du trinkst, steh auf, wenn eine Dame kommt!»

Selbst mein Vater nervte herum. Und zupfte mir die Krawatte zurecht: «Zeigs diesen Wixern! Und wenn irgendwo Zigarren herumstehen, schnapp dir eine Handvoll!»

Mit 23 winkte dann die erste Nacht im grossen Haus. Na ja – so dachte ich zumindest.

Nurejew tanzte mit der Fonteyn in Basel. Nach dem Interview fragte er mich, ob ich ihm nach der Vorstellung noch das Nachtleben der Stadt zeigen würde. Ich hätte mit ihm auch das Matterhorn bestiegen.

Die Stones residierten

Kolumnist **-minu*** über das edle Haus, das fast alle Träume erfüllt



Tief schlafen: Das Hotel verfügt über 101 märchenhafte Zimmer und Suiten im Art-Déco-Stil



Gut essen: Das Hotel-Restaurant «Cheval Blanc» wurde mit 19 «Gault Millau»-Punkten ausgezeichnet



Relaxen: Vom Spa-Bereich auf dem Hoteldach bietet sich ein traumhafter Blick zum Münster und nach Kleinbasel

Es wurde eine Riesenparty. Jeder Nightclub, jede Schwulenbar und jeder Rotlichtschuppen feierte den Tänzer. Als wir endlich seine Suite aufsuchten, lümmelte er sich stockbesoffen aufs Bett. Und schnarchte nach fünf Minuten. Die erste Trois-Rois-Nacht hatte ich mir nicht so ausgemalt.

Das Hotel am Blumenrain war Anziehungspunkt der grossen Namen: Queen Elizabeth besetzte den ersten Stock, als sie am 1. Mai 1980 die Blutbuche an der grossen Gartenausstellung in Brüglingen einpflanzte. Die Buche ging ein – die Erinnerung an die Queen im Trois Rois blüht noch immer.

Die Rolling Stones zerhackten das Mobiliar und machten genauso laut von sich reden wie 150 Jahre vor ihnen eine gewisse Madame Hoffmann, welche das Hotel ebenfalls mit ihren Damen zum Bordell umwandelte. Madame Hoffmann war niemand anders gewesen als Lola Montez, die Geliebte König Ludwigs von Bayern. Ludwig der I. musste dann wegen Lola auf Krone und Thron verzichten. Die Rolling Stones durften weiterfeiern.

An der Fastnacht zum ersten Mal im Drei Könige übernachtet

Ich musste 38 Jahre alt werden, bis ich erstmals mein eigenes Zimmer im Trois Rois bekommen sollte. Grund: der Rappliregen einer Basler Fasnacht. Meine Haushälterin Linda tobte sich heiser, als sie nach einem Fasnachtsmontag all die Konfetti im Haus sah: «Die bekomme ich nie mehr raus – entweder du gehst nächste Fasnachts ins Hotel. Oder du suchst eine neue Haushälterin!» Also zog ich erstmals zusammen mit all den vielen Heimweh-Beb-

bi, welche zum Morgestraich ans Rheinknie pilgern, im ehrwürdigen, alten Kasten ein. Und erlebte das Pulsierende der Fasnacht rund um die Schiffplände und den Blumenrain.

Nach dem Umbau habe ich mich gleich an der grossen Eröffnungsfeier bei der Réception gemeldet: «Ich hätte gern für die Fastnacht das Zimmer mit der grossen Terrasse.» Es ist das Zimmer 117 – das Herzl-Zimmer. Eine kleine Bronzetafel erinnert an den Besuch Theodor Herzls hier und an den 1. Zionistenkongress 1897 in Basel. So kommt es auch, dass an der Fasnacht mitunter zögerlich geklopft wird. Zwei, drei Leute stehen dann verlegen vor der Tür: «Dürfen wir die Herzl-Plakette sehen?» Der Balkon ist gross – das Zimmer 117

Die 150 besten Hotels als Buch

Das Hotelrating von Karl Wild gibt es ab sofort auch als Buch. Darin werden auf fast 300 Seiten neben den besten Ferien-, Nice-Price-, Wellness-, Stadt- und Familienhotels auch die inspirierendsten Seminarhotels beschrieben und klassiert. Dazu werden 15 Trouvailles präsentiert, Hotelperlen der ganz besonderen Art, die aus dem einen oder andern Grund im Rating nicht berücksichtigt werden konnten.

«Die 150 besten Hotels der Schweiz 2016/17». Weber Verlag, 39 Fr.



eher bescheiden, klein. Entsprechend konnte ich vor zwei Jahren Bundesrat Alain Berset zum Morgestraich hier nicht empfangen. Schon gar nicht morgens um fünf Uhr, wenn das Bett noch ungemacht war.

Aber ein Interview war abgemacht. Alain Berset würde mit seinem ganzen Tross ins Trois Rois kommen (später hat er mir erklärt, er habe auch hier übernachtet). Also bat ich die Gouvernante, die kleine Bibliothek vis-à-vis des Herzl-Zimmers herzurichten. Und Orangensaft zu pressen.

Da ja um vier Uhr alle Lichter ausgehen würden, sollte man überdies Kerzenständer bereitstellen. Ein Bundesrats-Interview bei Candlelight stelle ich mir sehr romantisch vor. Über SMS wurde ich nonstop vom Departement informiert, wann der Ehrengast eintrudeln würde: «NOCH 5 MINUTEN!»

Ich nahm also die Streichhölzer. Und zündete all die vielen Kerzen in den prächtigen, alten Leuchtern an. Als die letzte Kerze züngelte, kam Berset. Und mit ihm auch die Feuerwehr mit Blaulicht. Meine Kerzenstimmung hatte den Feueralarm ausgelöst.

Heute gehören meine vier Basler Tage im Trois Rois zu den schönsten Ferienmomenten im Jahr. Man sollte sich so etwas immer mal in der eigenen Stadt gönnen.

PS: Natürlich will die Zeitung von Hotelpesen nichts wissen. Also buche ich das Ganze als «persönliche Freude» ab. Es gibt Träume, die haben keinen Preis.

* -minu, Hanspeter Hammel, 68, ist langjähriger Kolumnist der «Basler Zeitung» und Basel-Insider.

Das Dream-Team der Schweizer Luxushotellerie

Heinz E. und Jenny Hunkeler vom Kulm St. Moritz sind die Hoteliers des Jahres 2016

Das Kulm Hotel St. Moritz ist seit Jahrzehnten bekannt als eines der führenden Luxushotels der Welt. Doch was sich hinter dem schlichten Namen AG Grand Hotels Engadinerkulm verbirgt, ist ein kleines Imperium. Zu diesem gehören neben dem Kulm das Grand Hotel Kronenhof in Pontresina, der berühmte Dracula Club, ein 9-Loch-Golfplatz, ein Natureisfeld, Tennisplätze, 32 Luxusresidenzen, mehrere Ladengeschäfte, 24 Wohnungen in Liegenschaften an bester Lage sowie ein Teil des Stazerwaldes. Auch die Bobbahn und der Cresta Run führen grösstenteils übers Kulm-Gelände.

Eigentümer dieses kleinen Alpenreiches sind die Brüder Philip und Spyros Niarchos. Sie sind die grössten Privatgrundbesitzer in St. Moritz. Vater Stavros hatte das zum Verkauf stehende Kulm 1970 dem Club Med weggeschnappt und wurde fortan als Retter von St. Moritz gefeiert. Nebenbei gründete er die Bergbahnen Corvatsch und Piz Nair. Nach seinem Tod 1996 investierten die Söhne weiter. Allein ins Kulm flossen in den vergangenen 20 Jahren weit über 100 Millionen Franken.

Heinz E. Hunkeler ist als CEO verantwortlich für die Gesamtstrategie der Grand Hotels Engadinerkulm und Vertrauensperson der Niarchos-Brothers. Operativ führt er zusammen mit seiner Frau Jenny das Kulm Hotel, wie das zuvor schon sein Vater während 30 Jahren getan hatte. Heinz Hunkeler wuchs im Hotel auf und wusste schon früh: «Ich wollte Hotelier werden. Am liebsten im Kulm.» Er besuchte die Hotelfachschule Lausanne und arbeitete bei Four Seasons, Kempinski und Mandarin Oriental in New York, Genf, Prag, Paris und München, ehe er 2007 ins Engadin zurückkehrte und den Kronenhof übernahm.

Mit dabei war seine in Genf aufgewachsene Frau Jenny, die nach der Hotelfachschule unter anderem im Peninsula New York arbeitete und sich als Expertin für Wellness und Spa ausbilden liess. Als Hunkelers vor drei Jahren ins Kulm wechselten, war sie verantwortlich für das Konzept im 20 Millionen Franken teuren Kulm Spa. Obwohl dreifache Mutter, führt sie weiterhin die Bereiche Spa, Marketing und Hauswirtschaft. Heinz und Jenny Hunkeler sind mittlerweile das Dream-Team der Schweizer Luxushotellerie.

«Das Kulm ist ein einzigartiges Resort mit grosser Geschichte, einer topmodernen Infrastruktur und tollen Angeboten in allen Bereichen», sagt Heinz Hunkeler. Das wird auch so bleiben. In diesem Jahr werden für einen zweistelligen Millionenbetrag weitere vierzig Zimmer renoviert. Dazu kommen acht Millionen für die Renovation und Erweiterung des 1905 erbauten Eispavillons im Kulm Park. Ein Geschenk der Familie Niarchos an die Öffentlichkeit. Auf die Skiweltmeisterschaften 2017 hin wird er in neuem Glanz erstrahlen.

Auch wenn die Niarchos-Brüder über ihre Stiftungen viel für St. Moritz und das Engadin tun: Als Hotelmäzene verstehen sie sich nicht. «Kulm und Kronenhof müssen rentieren», sagt Heinz Hunkeler. Und sie tun es auch. Massgeblich dazu beigetragen hat der Bau der Residenzen. Viele der Promis aus Wirtschaft, Politik und High Society, die im Kulm überall anzutreffen sind, wohnen in einer Residenz. Diese werden nur langfristig vermietet. Kürzlich hat einer einen Vertrag unterschrieben, ohne die Luxuswohnung zuvor gesehen zu haben. Für 400 000 Franken im Jahr. Ohne Nebenkosten und Service.

Karl Wild



Führen das Kulm St. Moritz: Heinz E. und Jenny Hunkeler

Der Mann für alle Fälle

José Alfonso Gil vom Montreux Palace ist Concierge des Jahres 2016

Ein Concierge in einem Luxushotel von Weltruf muss alles wissen, kennen und können. In seinen Schubladen fehlt nichts, vom Schnuller über die Sehbrille bis zum USB-Stecker. Und er erfüllt auch die ausgefallensten Wünsche. Sein grösstes Kapital sind ein gutes Gedächtnis und seine Notizen zu den Marotten und Vorlieben der Gäste. Gleichzeitig ist er diskret, verschwiegen und verständnisvoll. José Alfonso Gil, der Concierge des Jahres 2016, ist eines dieser Multitalente, die mit Leidenschaft für ihren Beruf leben. Nach der Sekundarschule in Barcelona und einem Sprachkurs

in England heuerte der junge Spanier im Bahnhofbuffet St. Gallen an, arbeitete sich danach in Westschweizer Tophäusern nach oben und wurde vor bald zehn Jahren zum Chefconcierge ins berühmte Fairmont Le Montreux Palace berufen. Von dort ist er heute nicht mehr wegzudenken. Viele Gäste, darunter Berühmtheiten aus aller Welt, freuen sich bei jedem Besuch auf das Wiedersehen mit José Alfonso Gil und begrüssen ihn wie einen alten Freund. Sie sind glücklich, auf einen sechssprachigen Allwissenden zählen zu dürfen, der ihnen auch in der verwickeltesten Situation mit Rat und Tat zur Seite steht und immer die Ruhe bewahrt.

Karl Wild





Das Gütesiegel für 61 privat geführte Erstklass- authentischem Charakter in den



Unser kleines und feines Boutique-Hotel an einzigartiger Panoramalage mit traumhafter Sicht auf den Lago Maggiore und die Brissago-Inseln steht für herzliche Gastfreundschaft und persönlichen Service.

Unser «à la carte» Panorama Restaurant bietet eine mediterrane und traditionelle Küche reich an liebevoll zubereiteten saisonalen Gerichten mit regionalen Produkten. Den Weinliebhabern wird aus dem hauseigenen Weinkeller eine reiche Auswahl geboten. Der wundervolle Garten lädt zum Spazieren und Verweilen ein. Erholen und entspannen Sie sich im Hallenbad mit Sicht auf den See oder am privaten Badestrand am See mit Liegewiese und Badesteg.

SPEZIALANGEBOT SONNTAGSZEITUNG SOMMER 2016

3 Übernachtungen für 2 Personen in einer Junior Suite 32 m² mit Seesicht • 3 x reichhaltiges Frühstücksbuffet • 3 x Gourmet-Abendessen im Ristorante Panoramico • Parkplatz/Hotelbus-Service • 1/2 Tag Gratis unseren Fiat 500 Cabrio Fahren sowie Eintritt in den Botanischen Park auf den Brissago-Inseln.



Gültig ab sofort bis 23.10.2016. Spezial-Preis Hochsommer: CHF 650.- p.P. Midweek (So-Do), CHF 750.- p.P. Weekend (Do-So)
Preise in der Nebensaison auf unserer Website www.la-rocca.ch verfügbar mit Promotion-Code: SZSOMMER16

6613 Porto Ronco/Ascona, Telefon 091 785 11 44
hotel@la-rocca.ch, www.la-rocca.ch



Pure Alpine Swissness

Das Silvretta Hotel & Spa liegt mitten im Herzen des zollfreien Samnaun und verfügt über 34 Zimmer im Chaletstil. Im Silvretta Spa (800 m²) kann man sich nach einem erlebnisreichen Tag in den Bergen bestens entspannen.

ALPINER KURZTRIP

- 2 Nächte mit Frühstück und 1 Abendessen im Rahmen der Halbpension
- 1 Pedicure oder 1 Manicure oder Alpienne Ganzkörpermassage zur Wahl
- 1 Gutschein für das Restaurant Bündner Stube im Wert von CHF 15.-

**Ab CHF 266.- pro Person
Von 13.05. bis 19.06.2016 und
von 08.07. bis 09.10.2016.**



7563 Samnaun-Engadin
Telefon 081 861 95 00
info@hotel-silvretta.ch
www.hotel-silvretta.ch



Näher beim See geht nicht!

Eleganz, Komfort und Wohnlichkeit sowie die Lage direkt am Bodensee, die hervorragende Küche und der moderne Smaragd SPA machen aus dem Nautikhotel Bad Horn den Geheimtipp für Ihre Auszeit am See!

NAUTIKER-WEEKEND

- 1 Übernachtung im schönen grossen Doppelzimmer zur Seeseite
- 1 Aperitif, 4-gängiges Gourmetmenu zum Abendessen, 1 Schlummertrunk
- Reichhaltiges Swiss Zmorge vom Buffet
- Freie Benützung des Smaragd Spa sowie des Fitnesscenters und des privaten Badeplatzes am See
- Parking

CHF 250.- pro Person, buchbar bis 30.12.2016



9326 Horn, Telefon 071 844 51 51
info@badhorn.ch, www.badhorn.ch



Ein Hide Away im Herzen der Zentralschweiz

Ob bei aktiver Betätigung oder beim Ausspannen im 1'000 m² grossen Wellness & Spa, im autofreien Bergdorf inmitten herrlicher Naturlandschaft finden Sie viel Erholung.

SPEZIALANGEBOT: KINGS & QUEENS

- 2 Übernachtungen
- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 2 x 5-Gang Menü
- Champagner Willkommens-Aperitif
- Rosenöl-Paarbad (30 min.)
- 1001 Nacht Paarbehandlung (110 min.)
- Freie Benützung von Wellness & Spa

Ab CHF 540.- pro Person



6433 Stoos, Telefon 041 817 44 44
info@hotel-stoos.ch, www.hotel-stoos.ch



Hotel Adula – Zeit für das Echte!

Echt steht für rein wie die Flimser Bergluft; klar wie das Wasser in den Flimser Seen und Flüssen, urwüchsig wie die Flora. Für gediegen wie der 4-Sterne Komfort im Hotel Adula; authentisch wie der Bündner Charme der Räumlichkeiten und herzlich wie die Gastfreundschaft des Adula-Teams.

BIKEN IST LIFESTYLE: 330 km Bikerouten!

- 2 Übernachtungen inkl. reichhaltigem Frühstück vom Buffet bis 11.30 Uhr
- Täglich Nachmittags-Buffet mit leichten Köstlichkeiten und Abends 5-Gang Gourmetmenü mit Auswahl
- 3 Tage Bikemiete und Transport auf den Bergbahnen
- Freie Nutzung des La Mira Wellness & Spa
- Freie Fahrt mit dem Regionalbus Flims-Laax-Falera

**Im Doppelzimmer ab CHF 495.- pro Person
Im Einzelzimmer ab CHF 575.- pro Person**



7018 Flims-Waldhaus, Telefon 081 928 28 28
info@adula.ch, www.adula.ch



Jungfrau, Lauberhorn und Beausite Park Hotel

Das Beausite Park Hotel liegt herrlich inmitten einer Parklandschaft an ruhigster Lage! Atemberaubend ist der Ausblick auf die Jungfrau und die Bergwelt. In 15 Minuten sind Sie mitten im Jungfrau Wander- und Erholungsgebiet.

EXKLUSIV FÜR DIREKTBUCHER

- 3 Übernachtungen in einem unserer gemütlichen Zimmer nach Ihrer Wahl
- Halbpension inklusive Frühstück geschenkt: 5-Gang Abendessen mit Auswahl des Hauptganges inklusive Käse, Früchte und Salat
- 10% auf alle Getränke und Massagen im Hotel
- Pro Person und Tag 1 x Lunchpaket zum Wandern (ausser am Anreisetag)
- Freie Benützung unseres grossen Hallenbades sowie der Wellnessanlage

**Ab CHF 510.- pro Person
Gültig vom 27.5 bis 8.7.2016 und
vom 13.8 bis 25.9.2016**



3823 Wengen
Telefon 033 856 51 61
hotel@parkwengen.ch
www.parkwengen.ch



Wanderangebot: Klosters – Davos – Arosa – Lenzerheide

Das Wandern ist des Geniessers Lust. Wandern Sie ohne Gepäck, nur mit Ihrem Rucksack für die Verpflegung unterwegs, durch die Bündner Bergwelt. Geniessen Sie nach der Bewegung die Gastfreundschaft Ihrer Gastgeber-Hotels.

SCHWERELOSES WANDERN

- 4 Übernachtungen inkl. Gourmet-Halbpension:
 - Hotel Alpina, Klosters
 - Waldhotel National, Arosa
 - Hotel Seehof, Davos
 - Hotel Schweizerhof, Lenzerheide

- 3 Rucksackfüllungen für das Picknick unterwegs
- Gepäcktransfer von Klosters nach Davos, von Davos nach Arosa und von Arosa nach Lenzerheide (1 Gepäckstück à max 25 kg pro Person)
- Wanderkarte

**Im Doppelzimmer CHF 799.- pro Person
Im Einzelzimmer CHF 859.- pro Person**

Preise für Verlängerungsnächte vor, während oder am Ende der Wanderung auf Anfrage.

Reservation:

Telefon +41 (0)41 368 10 05, info@privateselection.ch oder www.privateselection.ch

Zauberhaft persönliche Gastfreundschaft mit Herz: Wir sind stolz auf die Zufriedenheits- und Weiterempfehlungsquote von durchschnittlich 94% über alle 61 Mitgliedbetriebe in Europa und gratulieren den 19 heute von der Sonntagszeitung ausgezeichneten Hotels herzlich.



PRIVATE SELECTION HOTELS

zauberhaft persönlich

und Luxushotels mit besonderem Charme und schönsten Regionen Europas.



Wo Luzern Geschichte(n) schreibt

Im Hotel Schweizerhof Luzern erzählen alle 101 preisgekrönten Zimmer Geschichten aus den vergangenen 170 Jahren des 5-Sterne-Hotels. Lassen Sie sich während Ihrem Aufenthalt verwöhnen und gehen Sie selbst auf Entdeckungsreise um mehr über ehemalige Hotelgäste des Festivalhotels zu erfahren.

VERWÖHNARRANGEMENT

1 Übernachtung mit Sicht auf den Vierwaldstättersee • Welcome-Prosecco • Überraschungsdiner im Restaurant Galerie • Frühstücksbuffet • nach Wahl eine 10-minütige Fussmassage • eine langstielige Rose • eine Schweizerhortorte oder zwei Getränke nach Wahl an der Schweizerhof Bar.

Im Doppelzimmer ab CHF 320.- pro Person

Empathy & Excellence

HOTEL ★ ★ ★ ★ ★ LUZERN
SCHWEIZERHOF

6002 Luzern
Telefon 041 410 0 410
info@schweizerhof-luzern.ch
www.schweizerhof-luzern.ch

FÜR AKTIVE SONNENLIEBHABER – SUNSHINE ACTIVE PACKAGE



Hotel

Berner Oberland

Parkhotel Bellevue & Spa, Adelboden
Hotel Kirchbühl, Grindelwald
Beausite Parkhotel, Wengen
Hotel Eden, Spiez

Zentralschweiz

Seminar- und Wellnesshotel Stoos, Stoos
Alexander-Gerbi Hotels, Weggis
Seehotel Wilerbad & Spa, Wilen-Sarnen

Wallis

Hotel Royal, Riederalp
Hotel Ferienart, Saas-Fee

Graubünden

Cresta Palace Hotel, Celerina
Hotel Saratz, Pontresina
Hotel Schweizerhof, Lenzerheide
Hotel Alpina, Klosters
Hotel Belvédère, Scuol
Waldhotel National, Arosa
Hotel Seehof, Davos
Hotel La Val, Brigels
Hotel Adula, Flims-Waldhaus
Silvretta Hotel & Spa, Samnaun

Ostschweiz

Wellnesshotel Golf Panorama, Lipperswil

Tessin/Lombardei

Hotel Parco San Marco Lifestyle Beach Resort,
Lago di Lugano

Tirol

Forster's Naturresort, Neustift im Stubaital

Bayern

Parkhotel am Soier See, Bad Bayersoien

Allgäu

Hubertus Alpin Lodge & Spa, Balderschwang

Norddeutschland

THE MADISON, Hamburg

Burgund

Château de Courbon, Courban

Ligurien

Grand Hotel Diana Majestic, Diano Marina

Südtirol

Rubner's Hotel Rudolf
(mind. Superior Kat., inkl. 3/4 Pension)

Korsika

Hotel Castelbrando, Erbalunga

Mallorca/Spanien

Hotel Bonsol, Illetas/Palma de Mallorca

Gültigkeit ab sofort bzw.

26.05.-01.07. und 21.08.-16.10.16
bis 01.07. und 21.08.-23.10.16
bis 01.07. und 21.08.-22.09.16
bis 01.07. und 21.08.-06.11.16

bis 01.07. und 21.08.-22.12.16
bis 01.07. und 21.08.-30.11.16
bis 01.07. und 21.08.-30.09.16

24.06.-01.07. und 21.08.-15.10.16
19.06.-22-10.16

24.06.-01.07. und 21.08.-01.10.16
10.06.-01.07. und 21.08.-31.10.16
bis 29.09.16
17.06.-16.10.16
bis 01.07., 28.08.-20.09., 26.09.-30.09.16
19.6.-01.07.16 und 21.08.-09.10.16
01.06.-01.07. und 21.08.-25.11.16
bis 01.07. und 21.08.-30.10.16
22.05.-01.07. und 21.08.-31.10.16
08.07.-09.10.16

bis 31.10.16

29.05.-01.07.16 und 28.08.-12.09.16

bis 30.10.16

bis 01.07. und 21.08.-30.09.16

bis 01.07. und 21.08.-31.10.16

bis 30.10.16

bis 01.07. und 21.08.-30.09.16

bis 08.07. und 21.08.-24.10.16

09.07.-06.11.16

bis 01.07. und 21.08.-30.09.16

bis 01.07. und 21.08.-30.10.16

- **2 Nächte im Einzel- oder Doppelzimmer**
- Täglich reichhaltiges Frühstücksbuffet
- An einem Abend nach Wahl ein Abendessen im Rahmen der Halbpension
- An einem Tag nach Wahl ein Picknick, Wander- und Ausflugstipps
- Freie Nutzung der Bäder- und Wellnesswelt des gewählten Hotels (wo vorhanden), der Hotelparks, bzw. der Hotelinfrastruktur

SUNSHINE ACTIVE PACKAGE-SPEZIALPREIS

Im Doppelzimmer CHF 278.- pro Person

Im Einzelzimmer Auf Anfrage oder in Online-Buchungsmaske ersichtlich



PRIVATE SELECTION HOTELS

zauberhaft persönlich

INFORMATIONEN UND RESERVATIONEN

Callcenter der Private Selection Hotels: Tel. 041 368 10 05

info@privateselection.ch oder www.privateselection.ch

Wählen Sie in der Buchungsmaske Ihr gewünschtes Datum aus und geben Sie den **Promotionscode «EARLYSUN»** ein und schon gelangen Sie zu diesem Spezialangebot.

Ihre Treue zu den Private Selection Hotels wird belohnt: Sammeln Sie mit jeder Reservation Bonuspunkte und profitieren Sie von attraktiven Prämien und Vergünstigungen (Details unter www.privateselection.ch – Rubrik: «Private Selection»).

**Für Informationen und Reservationen ist das kompetente Beratungs-Team von Montag bis Samstag für Sie da:
Telefon 041 368 10 05, info@privateselection.ch, www.privateselection.ch**

Hotelcard – das Halbtax für Hotels

Entdecken Sie die schönsten Hotels der Schweiz mit 50% Rabatt!



Die Schweiz zeigt sich zu jeder Jahreszeit von ihrer strahlend schönsten Seite. Während sie uns im Winter mit ihren majestätischen Schneelandschaften verzaubert, blühen Felder, Wiesen und Wälder im Frühling in neuer Farbenpracht auf.

Entdecken Sie unser facettenreiches Land während des Frühlingserwachens: Wandern Sie von der Bergstation der Seilbahn Holzegg hinauf auf den grossen Mythen und betrachten Sie von der Bergspitze das spektakuläre 360-Grad-Panorama. Oder geniessen Sie nach einem Bummel durch die typischen Gässchen von Ascona «Dolce-Vita» auf der berühmten Seepromenade. Die

Schweiz ist in vielerlei Hinsicht ein ideales Ausflugsziel.

Hunderte Hotels buchbar

Machen Sie Ihren Aufenthalt unvergesslich und verlängern Sie Ihr Erlebnis mit einem Hotelbesuch in einem von unseren über 550 Top-Hotels. Mit der Hotelcard residieren Sie in allen Hotels auf www.hotelcard.ch zum 1/2 Preis und zwar wann, wo und so oft Sie möchten. Den Kaufpreis der Karte haben Sie oft schon nach der ersten Übernachtung amortisiert.

Das Konzept funktioniert

Die Idee zur Hotelcard basiert auf dem Halbtax-Abo der SBB. Die Hotelcard AG hat diese vor sechs Jahren mit grossem Er-

folg auf die Hotellerie übertragen. Das Konzept überzeugt durch seine einfache Handhabung: Auf www.hotelcard.ch das passende Hotel finden, die Buchungsanfrage absenden und beim Check-In im Hotel die Hotelcard vorweisen – drei Schritte zum Ferienglück mit 50% Rabatt.

Gast und Hotel profitieren

Die Hotels bieten den Mitgliedern von Hotelcard ihre freien Zimmer zum 1/2 Preis an, weil sie auf diese Weise neue Gäste ansprechen und ihre Zimmerauslastung erhöhen können. Aber auch, weil für die Hotels – anders als bei anderen Internet-Buchungsportalen – bei Hotelcard keine Kommissionen fällig werden. Denn beim Konzept der Hotelcard werden

diese Vergünstigungen vollumfänglich dem Gast weitergegeben.

Hohe Verfügbarkeit

Die Hotels garantieren höchst mögliche Disponibilität. Die durchschnittliche Verfügbarkeit von Zimmern zum 1/2 Preis liegt bei beeindruckenden 75% und wird täglich überprüft. Ein Tipp: Je früher Sie buchen, desto grösser sind Auswahl und Verfügbarkeit der Hotels. Reservationen sind bis zu 365 Tage im Voraus möglich. Die Hotelcard kann während ihrer Gültigkeit beliebig oft eingesetzt werden.

Reicht für zwei Personen

Ihre Partnerin oder Ihr Partner kann Sie jeder Zeit begleiten, denn für die Buchung

eines Doppelzimmers genügt eine einzige Hotelcard. Die auf www.hotelcard.ch angegebenen Preise gelten dementsprechend nicht pro Person, sondern pro Zimmer.

Wundervolle Geschenkidee

Schenken Sie Ihren Liebsten Erholung, Zeit für sich und unvergessliche Momente. Mit der Hotelcard übernachtet die beschenkte Person ein ganzes Jahr lang in mehr als 550 Top-Hotels zum 1/2 Preis – und zwar wann, wo und so oft sie möchte. Bestellen Sie einen Geschenkgutschein unter www.hotelcard.ch: einfach, bequem und schnell und zaubern Sie Ihren Freunden, Verwandten und Bekannten ein Lächeln aufs Gesicht.

Das sind nur vier von über 550 Hotels zum 1/2 Preis:

★★★★★

Lenkerhof gourmet spa resort

Lenk i.S. | Berner Oberland



Doppelzimmer Süd mit Balkon inkl. Frühstück ab

CHF **300.-** statt CHF 600.- (pro Zimmer)

★★★★★

Stump's Alpenrose

Wildhaus | Ostschweiz



Doppelzimmer inkl. Frühstück ab

CHF **152.-** statt CHF 304.- (pro Zimmer)

★★★★★

Hotel du Golf

Villars-sur-Ollon | Genferseegebiet



Standard Talsicht Doppelzimmer inkl. Frühstück ab

CHF **145.-** statt CHF 290.- (pro Zimmer)

★★★★★

Hotel Soliva

Sedrun | Graubünden



Doppelzimmer Economy inkl. Frühstück ab

CHF **90.-** statt CHF 180.- (pro Zimmer)

Die Vorteile der Hotelcard:

- Bestpreis-Garantie in sämtlichen Hotels.
- Die Hotels sind im Schnitt an 75% der Tage zum 1/2 Preis verfügbar.
- Die Hotelcard amortisiert sich bei der ersten oder zweiten Übernachtung.
- Um ein Doppelzimmer zu buchen, genügt eine Hotelcard.
- Die Hotelcard ist beliebig oft einsetzbar.

Hotelcard
für 1 Jahr

CHF 79.-
statt CHF 95.-

🌐 www.hotelcard.ch/sonntag

☎ 0848 711 717 (Rabattcode *son33* angeben)

«Investieren in Hotels macht nur Sinn, wenn man sie liebt»

Immobilien-Tycoon Stefan Götz über Dumpingpreise, Verluste und seine Liebe zum Hotel Seehof Davos



«Wer mit Dumpingpreisen arbeitet, muss bei der Qualität Abstriche machen»: Hotel-König Stefan Götz

Foto: Martin Mischkulnig

Karl Wild

Stefan Götz ist Eigentümer der Seehof Selection. Dazu gehören der Seehof Davos sowie die Hotels Steinbock und Vereina in Klosters. Zusammen mit seinen Söhnen Alexander und Thomas besitzt Götz ein Immobilienimperium von mehreren Tausend Wohnungen. Er zählt zu den grössten privaten Immobilienbesitzern im Land.

Gibt es in Davos Hotels, die rentieren?

Vermutlich nicht, und die kleinen, die etwas verdienen, müssen alles reinvestieren, um zu überleben. **Trotzdem kauften Sie vor fünf Jahren den Seehof.**

Ich habe ihn zurückgekauft, denn er gehörte mir schon vor 27 Jahren. Damals wollte ich ihn umbauen und mir und der Gemeinde ein Denkmal setzen. Doch dann kam die Immobilienkrise. Wir konnten keine Wohnungen mehr verkaufen und das Projekt nicht querfinanzieren. Die 17 Millionen, die ich in den Kredit für den Seehof eingeschossen hatte, waren weg. **Das Hotel wurde von der Bank übernommen.**

Das war hart. Aber ich kam wieder hoch, und die Liebe zum Seehof war nie erloschen. **Wie viel haben Sie sich diese Liebe kosten lassen?** Ich habe rund 30 Millionen in Umbauten und Renovationen investiert. Gegenwärtig hat das Hotel einen Wert von etwa 60 Millionen.

Der Seehof ist für Sie also mehr Liebhaberobjekt als Investition?

Er ist ganz klar ein Hobby, das ich dank den Erträgen aus unserem Immobilienvolumen finanzieren kann. Ich halte das Hotel auch aus Liebe zu Davos. Schliesslich habe ich hier vor rund 50 Jahren meine beiden ersten Häuser gebaut.

Wie viel kostet Sie Ihr Hobby?

Auf die vergangenen drei Jahre verteilt waren es etwa fünf Millionen Franken pro Jahr. Mit der neuen Führung sollte es in absehbarer Zeit aber gelingen, eine schwarze Null zu schreiben.

Als wohl einziges Davoser Hotel machen Sie den Preiskampf nicht mit. Wie lange noch?

Wer mit Dumpingpreisen arbeitet, muss über kurz oder lang bei der Qualität Abstriche machen. Das wollen wir auf keinen Fall. Bei uns ist ein «Michelin»-Sternkoch für die vier Restaurants verantwortlich. Unser Frühstücksbuffet ist auf 5-Stern-Niveau, und es gibt das ganze Jahr Livemusik. Unsere Gäste wissen, dass solche Leistungen ihren Preis haben. Wenn wir das Doppelzimmer plötzlich für 100 Franken an irgendwelche Schnäppchenjäger verschleudern würden, hätte das ausschliesslich negative Auswirkungen. Auch auf Davos.

In Davos werden weitere Hotels eröffnet. Sinken die Preise noch tiefer?

Das ist zu befürchten. Viele werden schliessen müssen. Überleben werden die Besten und finanziell Stärksten. Oder Häuser wie das In-

terconti, solange dort ein heiliger Geist den Pachtzins bezahlt.

Weshalb haben Sie vor knapp drei Jahren das 4-Stern-Hotel Vereina in Klosters gekauft?

Weil es eines der schönsten Boutiquehotels in den Alpen ist. Und weil der Kaufpreis stimmte.

Nun haben Sie es geschlossen.

Wir haben rasch gesehen, dass das Vereina als Hotel niemals rentabel zu betreiben war. Die Wohnungen, die als Hotelzimmer benutzt wurden, werden jetzt renoviert, die Restaurants, Bar und der Wellnessbereich bleiben weiterhin geöffnet. Das hat den Vorteil, dass das Vereina jetzt das ganze Jahr über lebt.

Im Vereina-Komplex gibt es schon heute prächtige Residenzen. Wer sind die Besitzer?

Viele Multimillionäre und Millionäre. Mehrheitlich Schweizer, aber auch Ausländer mit Beziehung zu Klosters. Auch die Käufer unserer neuen Appartements werden finanziell potente Leute sein.

Und wie kam das 3-Stern-Hotel Steinbock in Ihr Portfolio?

Das habe ich aus Freude am gutbürgerlichen Restaurant gekauft. Für mich ist es das beste seiner Art in Klosters. Ich habe 1,5 Millionen Franken investiert und das Ziel erreicht: Der Steinbock ist zum beliebten Treffpunkt für Einheimische und Gäste geworden.

Werden Sie weitere Hotels kaufen?

Nein. Investieren in Hotels macht nur dann Sinn, wenn man sie liebt und eine Beziehung zu ihnen hat.

Die 35 besten Nice-Price-Ferienhotels

- (Vorjahr 2) **Seehof****(S)**
7260 Davos Dorf
Telefon 081 417 94 44
www.seehofdavos.ch
Gastgeber: Daniel Braun
DZ/F ab 230 Fr.
- (1) **Pirmin Zurbruggen****(S)**
3905 Saas-Almagell
Telefon 027 957 23 01
www.zurbruggen.ch
Gastgeber: Esther und Fabian Zurbruggen
DZ/F ab 260 Fr.
- (3) **Arthotel Riposo****(S)**
6612 Ascona
Telefon 091 791 31 64
www.hotelriposo.ch
Gastgeber: Familie Studer
DZ/F ab 180 Fr.
- (4) **Spitzhorn****(S)**
3792 Saanen
Telefon 033 748 41 41
www.spitzhorn.ch
Gastgeber: Ilse und Michel Wichmann
DZ/F ab 180 Fr.
- (7) **Waldhotel National****(S)**
7050 Arosa
Telefon 081 378 55 55
www.waldhotel.ch
Gastgeber: Christian Zinn
DZ/F ab 280 Franken
- (neue Kategorie) **Waldhaus am See****(S)**
7500 St. Moritz
Telefon 081 836 60 00
www.waldhaus-am-see.ch
Gastgeber: S. Bernasconi
DZ/F ab 220 Fr.
- (6) **Unique Hotel Post****(S)**
3920 Zermatt
Telefon 027 967 19 31
www.hotelpost.ch
Gastgeber: Martin und Daniela Perren
DZ/F ab 206 Fr.
- (5) **Hornberg****(S)**
3777 Saanenmöser
Telefon 033 748 66 88
www.hotel-hornberg.ch
Gastgeber: Brigitte und Christian Hoefliger
DZ/HP ab 250 Fr.
- (neu) **Ameron Swiss Mountain******
7260 Davos Platz
Telefon 081 544 19 19
www.ameronhotels.com
Gastgeber: Silvana und Ingo Schlösser
DZ/F ab 160 Fr.
- (8) **Castell****(S)**
7524 Zuoz
Telefon 081 851 52 53
www.hotelcastell.ch
Gastgeber: Martin und Irene Müller-Ryser
DZ/F ab 230 Fr.
- (neu) **Belvedere Locarno****(S)**
6600 Locarno
Telefon 091 751 03 63
www.belvedere-locarno.com
Gastgeber: Gregor Beck
DZ/F ab 225 Fr.
- (12) **Krone****(S)**
7522 La Punt
Telefon 081 854 12 69
www.krone-la-punt.ch
Gastgeber: S. und A. Martin
DZ/F ab 205 Fr.
- (10) **Schöneegg****(S)**
3823 Wengen
Telefon 033 855 34 22
www.hotel-schoenegg.ch
Gastgeber: Caroline Ogi und Sylvain Stefanazzi Ogi
DZ/F ab 250 Fr.
- (11) **Schweizerhof****(S)**
3906 Saas-Fee
Telefon 027 958 75 75
www.schweizerhof-saasfee.ch
Gastgeber: Benita und Medy Hirschler
DZ/F ab 230 Fr.
- (neu) **Waldhotel Doldenhorn****(S)**
3718 Kandersteg
Telefon 033 675 81 81
www.doldenhorn-ruedihus.ch
Gastgeber: René und Anne Maeder
DZ/F ab 250 Fr.
- (16) **Misani****(S)**
7505 Celerina
Telefon 081 839 89 89
www.hotelmisani.ch
Gastgeber: Jürg Mettler
DZ/F ab 170 Fr.
- (13) **Guardaval******
7550 Scuol
Telefon 081 861 09 09
www.guardavalscuol.ch
Gastgeber: Jürgen Walch
DZ ab 240 Fr.
- (14) **Alpina****(S)**
7250 Klosters
Telefon 081 410 24 24
www.alpina-klosters.ch
Gastgeber: Räto und Verena Conzett
DZ/F ab 210 Fr.
- (9) **Alpine Lodge****(S)**
3792 Saanen-Gstaad
Telefon 033 748 41 51
www.alpinelodge.ch
Gastgeber: Günter R. Weilguni
DZ/F 170 Fr.
- (20) **Wellnesshotel Rössli******
6353 Weggis
Telefon 041 392 27 27
www.wellness-roessli.ch
Gastgeber: M. und J. Nölly
DZ/F ab 190 Fr.
- (17) **Hotel Kernen****(S)**
3778 Schönried-Gstaad
Telefon 033 748 40 20
www.bruno-kerne.ch
Gastgeber: Familie Kernen
DZ/F ab 160 Fr.
- (22) **Victoria****(S)**
3860 Meiringen
Telefon 033 972 10 40
www.victoria-meiringen.ch
Gastgeber: Franziska und Simon Anderegg
DZ/F ab 175 Fr.
- (28) **Bernerhof******
3718 Kandersteg
Telefon 033 675 88 75
www.bernerhof.ch
Gastgeber: Claudia und Gerhard Lehmann
DZ/F ab 170 Fr.
- (21) **Eienwäldli****(S)**
6390 Engelberg
Telefon 041 637 19 49
www.eienwaeldli.ch
Gastgeber: Trudy Herzog und Sepp Bünler
DZ/F ab 180 Fr.
- (29) **Sporthotel****(S)**
7504 Pontresina
Telefon 081 838 94 00
www.sporthotel.ch
Gastgeber: Nicole und Alexander Pampel
DZ/F ab 170 Fr.
- (24) **Bellevue-Terminus****(S)**
6390 Engelberg
Telefon 041 639 68 68
www.bellevue-terminus.ch
Gastgeber: Sina und Roger Filliger
DZ/F 280 Fr.
- (19) **Hubertus******
3988 Obergestein
Telefon 027 973 28 28
www.hotel-hubertus.ch
Gastgeber: Wolfgang Schachner
DZ/F ab 220 Fr.
- (26) **Parkhotel Gunten****(S)**
3654 Gunten
Telefon 033 252 88 52
www.parkhotel-gunten.ch
Gastgeber: Beat Bühler
DZ/F ab 205 Fr.
- (18) **Chesa Grischuna****(S)**
7250 Klosters
Telefon 081 422 22 22
www.chesagrischuna.ch
Gastgeber: Barbara Rios Guler, Marianne Hunziker
DZ/F ab 220 Fr.
- (25) **Meisser****(S)**
7545 Guarda
Telefon 081 862 21 32
www.hotel-meisser.ch
Gastgeber: Familie Meisser
DZ/F ab 180 Fr.
- (30) **La Couronne****(S)**
3920 Zermatt
Telefon 027 966 23 00
www.hotel-couronne.ch
Gastgeber: M. und F. Julen
DZ/F ab 184 Fr.
- (31) **Chesa Randolina****(S)**
7515
Telefon 081 838 54 54
www.randolina.ch
Gastgeber: Familie Courtin
DZ/F ab 240 Fr.
- (neu) **Bettmerhof**
3992 Bettmeralp
Telefon 027 928 62 10
www.bettmerhof.ch
Gastgeber: Ch. Eyholler
DZ/F ab 185 Fr.
- (27) **Adler****(S)**
3715 Adalboden
Telefon 033 673 41 41
www.adleradalboden.ch
Gastgeber: Familie Loretan
DZ/F ab 210 Fr.
- (neu) **Engiadina******
7550 Scuol
Telefon 081 864 14 21
www.hotel-engiadina.ch
Gastgeberin: Ladina Giston
DZ/F ab 184 Fr.

Gastfreundschaft und Geld: Seehof Davos

Jahrelang lebte der Seehof an der Talstation der Parsennbahn von der Tradition. Doch dann kauften Stefan Götz und seine Söhne vor fünf Jahren das Haus, investierten gegen 20 Millionen Franken und machten aus dem Seehof eines der besten 4-Stern-Superior-Hotels der Alpen. Highlights: die stimmungsvolle Lobby, die schönen Arvenzimmer, der Wellnessbereich und die drei hervorragenden Restaurants. Und natürlich die Gastfreundschaft. Garant dafür ist Daniel Braun. Der Starhoteller, der einst das verschlafene Luxushotel Delta in Ascona zum Blühen gebracht hatte, ist nach einem Abstecher ins Ausland in die Schweiz zurückgekehrt.

«Gastfreundschaft muss von Herzen kommen»

Wie sich die Schweiz als Reiseland behaupten kann



Vizedirektor von Schweiz Tourismus: Urs Eberhard

Wie freundlich ist die Schweiz? Wichtig ist, dass wir bei allen touristischen Dienstleistungen mit erstklassiger Qualität überzeugen. Mit einer Auszeichnung wie dem Prix Bienvenu werden die besten Vertreter unserer Gastfreundschaft ins Schaufenster gestellt. **Sind die Österreicher nicht freundlicher?**

Von diesem Österreich-Komplex sollten wir uns generell verabschieden. Die Schweiz schneidet in allen Untersuchungen zur Gastfreundschaft gut bis sehr gut ab. Aber unsere Freundlichkeit wird manchmal als kantiger als in anderen Ländern betrachtet. Ausserdem sind besonders die einheimischen Gäste sehr anspruchsvoll. Sie erwarten von ihrer Heimat stets das Maximum.

Wo können wir uns verbessern? Gastfreundschaft ist eine anspruchsvolle Disziplin. Es reicht nicht, in Einzelmassnahmen zu investieren, vielmehr geht es um die Grundeinstellung. Gastfreundschaft muss von Herzen kommen, der Gast muss sich willkommen fühlen. Alles Gelernte und Aufgesetzte wirkt unglaubwürdig. **Den Prix Bienvenu für das freundlichste Hotel gibt es bereits seit vier Jahren. Wie wichtig sind Bewertungsplattformen für die Hotellerie?**

Die vielen Evaluationsplattformen sind eine Chance und geben den Hoteliers eine direkte Rückmeldung über die Meinungen des Publikums. Damit steigt auch die Motivation, sich zu verbessern.

Wie behauptet sich der Schweizer Tourismus gegen immer neue Player im Markt?

Jede touristische Innovation ist wertvoll für den Schweizer Tourismus. Gerade im Zusammenhang mit Qualität und Gastfreundschaft ist Wettbewerb wichtig und bereichernd.

Hat die Schweiz als Hochpreisinsele überhaupt eine Chance?

Die Schweiz konnte sich noch nie über den Preis, sondern einzig über erstklassige Qualität positionieren. Indem wir weiter in unsere Dienstleistungen investieren, begegnen wir den Herausforderungen der starken Währung und bieten unseren Gästen ein einzigartiges touristisches Erlebnis.

Wie präsentiert sich das Tourismusland Schweiz in zwanzig Jahren?

Unsere grossartige Natur und die erstklassigen Erlebnisse am Berg, in der Stadt und auf dem Land werden weiterhin die meisten Gäste anziehen. Authentizität und Natürlichkeit werden auch in der Zukunft unsere Trümpfe sein.

Wo werden Sie diesen Sommer Ihre Ferien verbringen?

Ich plane mit meiner Familie eine kleine Tour vom Wallis über das Urnerland ins Engadin, zum Teil mit dem Velo, zum Teil zu Fuss. Den Tag durch aktiv die schönen Sonnenterrassen geniessen, am Abend in einem gemütlichen Hotel lokalen Spezialitäten und einem Glas guten Wein frönen.



Gemütlichkeit: Das Hotel Walther verfügt über siebzig Zimmer und Suiten



Familienbetrieb: Anne-Rose und Thomas Walther mit Annina, Valeria und Janick

Freundlichkeit ist unbezahlbar

Schweiz Tourismus hat das Hotel Walther in Pontresina mit dem Prix Bienvenu 2016 ausgezeichnet

Jeannette Voltz

Bereits zum vierten Mal wurden von Schweiz Tourismus die Preise für die freundlichsten Hotels verliehen. Sieger in der Kategorie «Familienhotel gross» ist das Hotel Walther in Pontresina, wo Anne-Rose und Thomas Walther herzliche Gastfreundschaft zelebrieren.

Die goldene Auszeichnung schmückt bereits den Eingang des Hotels, das seit drei Generationen im Familienbesitz ist. Gekürt wurde das Hotel aufgrund von Tausenden von Gästebewertungen auf über 250 internationalen Online- und Bewertungsplattformen. Was Thomas Walther am meisten an der Auszeichnung freut, ist die Tatsache, dass nicht allein eine Fachjury, sondern ein extrem hoher Anteil an Feedbacks der Gäste den Ausschlag zum Sieg gegeben habe. «Wir sind ein Ferienhotel», erklärt er, «im Schnitt bleiben die Gäste 4,25 Tage bei uns.» Das erbe eine gewisse Repräsentanz, zumal der heutige Gast über ein ganz anderes Wissen bezüglich Dienstleistungen in einem

Hotel verfüge als noch vor zehn Jahren. Mindestens einmal pro Tag würden seine Frau oder er den Kontakt zu den Gästen suchen. «Wir ermuntern sie, ihre Meinung zu äussern», so Walther, «und zwar nicht im Sinne von «fishing for compliments», sondern um zu erfahren, wie und wo wir uns noch verbessern können. Denn unsere grösste Ressour-

ce ist die Freundlichkeit. Sie kostet nichts und ist doch unbezahlbar.»

Rund 88 Prozent der Gäste kommen aus der Schweiz und aus Deutschland. Der Rest verteilt sich auf Italien, die Beneluxländer, England und Übersee. Sie alle schätzen den Charme des idyllisch gelegenen Hauses im historisch gewachsenen Bergdorf.

Der Prix Bienvenu

Gastfreundschaft ist von grosser touristischer Relevanz. Von der Schweiz als Marke für **höchste Präzision und Qualität** erwartet man in allen Belangen Spitzenleistungen. Die branchenweit getragene Auszeichnung für die **«freundlichsten Hotels der Schweiz»** soll die Besten zutage fördern, aber gleichzeitig die ganze Branche zu Höchstleistungen anspornen. Das Projekt wurde 2013 von Schweiz Tourismus initiiert, wird aber breit abgestützt. So sind neben den beiden Branchenverbänden Hotelleriesuisse und Gastro-Suisse auch die Universität Bern und die Ecole Hôtelière de Lausanne vertreten. American Express steht Schweiz Tourismus zur Seite und ist Presenting Partner des Prix Bienvenu. Als Supporting Partner unterstützt die Ecole Hôtelière de Lausanne das Projekt mit einem finanziellen Beitrag. Der Preis wird jährlich verliehen. Die Gewinner-Hotels werden jeweils im Rahmen des Schweizer Ferientages ausgezeichnet.



«Die Reisenden», zwei aus Holz gefertigte Skulpturen des Bündner Künstlers Peter Leisinger, weisen den ankommenden Gästen den Weg zum Eingangsbereich des schlossähnlichen Hotels, das einer Trutzburg gleich auf der leichten Anhöhe am Ende des Dorfes thront. Sie sind ein Geschenk, das Handwerker der Hoteliers-Familie zum hundertsten Geburtstag ihres Hauses gemacht haben. Die breite, mit Blumen gesäumte Auffahrt stammt noch aus den Zeiten, wo Kutschen die Gäste in ihr Feriendomizil gebracht haben. Über eine marmorne Freitreppe mit kunstvoll gefertigtem Handlauf erreicht man die fünfeinhalb Meter hohe und rund 220 Quadratmeter grosse Hotelhalle.

Das Haus, erbaut in einer Mischung aus Jugend- und Heimatstil, verfügt über siebzig Zimmer, davon elf Junior- und zwei Suiten. «Wir werden immer wieder gefragt, ob sich zuoberst im Hauptturm unser schönstes Zimmer befinde», schmunzelt Walther. Das sei mitnichten so, «der imposante Turm hat leider ausschliesslich einen dekora-

Hervorragende Gästebewertungen – vom

Neben dem «freundlichsten Ferienhotel» wurden noch vier weitere Hotels

— **Hotel Glocke**, Reckingen VS
Freundlichstes Hotel in der Kategorie «Ferienhotel klein & fein»

Ob Nordic Walking, Tennis oder Gleitschirmfliegen, sämtliche Angebote werden in diesem Familienbetrieb selbst oder in nächster Umgebung angeboten. Gross geschrieben wird im gemütlichen Walliser Hotel Glocke in Reckingen vor allem aber Ruhe. Das ist die Devise der Familie Schmid, die ihre Gäste im Zweigenerationen-Betrieb mit einer ganz persönlichen Note umorgt. So lässt es sich Gründervater Bernhard «Gioco» Schmid nicht nehmen, mit seiner verschmitzten und urtümlichen Art im breitesten «Walliserdütsch» alte Sagen zu erzählen. Die Geschichten, die er im «Aabesitz» zum Besten gibt – so heisst die in heimeligem Lärchenholz gehaltene Hotelhalle –, untermalt er mit traditionellen Hackbrett- und Gitarrenklängen. Auch tagsüber frönen Erholungssuchende gern dem süssen Nichts-



tun. Sei es im bequemen Liegestuhl oder in der Hängematte. Überall lässt sich die Ruhe des 18-Zimmer-Hauses geniessen. Wem es doch etwas zu still wird, kann auch auf einem der unzähligen ausgeschilderten Wander- und Bikerwegen des Obergoms Kraft tan-

ber Sebastian David Schmid: «Unser Restaurant ist nur für Übernachtungsgäste geöffnet. Das gibt uns die Möglichkeit, individuell auf die einzelnen Kundenwünsche einzugehen.» So werden in der Küche nur marktgerechte und möglichst einheimische Produkte verwendet. www.glocke.ch

— **Hotel La Rinascente**, Locarno
Freundlichstes Hotels in der Kategorie «Stadthotel»

Isabelle und Mario Hüttenmoser führen das charmante Boutique-Hotel La Rinascente mit viel Herzblut. «Für uns sind unsere Gäste beinahe Familienmitglieder. Wir sind für sie da, verwöhnen sie und lesen ihnen möglichst alle Wünsche von den Augen ab», sagt Isabelle Hüttenmoser. Das sind keine leeren Worte. Die Kommentare in den gängigen Hotelbewertungsportalen klingen allesamt begeistert. Ein Grund ist



die ruhige Lage der Herberge. Trotzdem befindet sich das Dreisternhaus mitten in der idyllischen Altstadt von Locarno. Das beinahe 500 Jahre alte Gebäude wurde vor fünf Jahren total renoviert. Es wurde sozusagen «Die Wiedergeborene», daher der Name La Rinascente. Wie neu geboren fühlen sich auch die Gäste nach einem Aufenthalt. Sie loben im Internet unter anderem die bequemen Betten, die 16 schön gestalteten 14 bis 75 Quadratmeter grossen Zimmer oder die schnuckelige Empfangshalle. An erster Stelle rühmen sie aber das immer freundliche,



Die Turmspitze ist leider nur Dekoration: Hotel Walther in Pontresina

tiven Zweck». Was auffällt, sind die Treppen, welche zur Eingangs- und Hotelhalle, dem Speisesaal und der Bar führen. «Sie sind die Bühne des Gastes», erklärt Walther mit einem Augenzwinkern, hier könne er einen Augenblick innehalten und sich den bereits Anwesenden präsentieren.

Im nächsten Jahr gibt es den grössten Umbau seit 110 Jahren

Nächstes Jahr kann die Familie eine Anzahl runder Geburtstage feiern. «Mein Vater wird 80, das Hotel 110, meine Frau 50 und unsere Älteste 20 Jahre alt», erklärt der Hotelier. Ein guter Zeitpunkt, das Erdgeschoss des Hotels einer Umgestaltung zu unterziehen, «der grössten, die in den letzten 110 Jahren gemacht wurde». Mehr verraten will Walther nicht, nur so viel, «wir werden noch viel mehr alte Substanz herauschälen und so eine Verbindung zum heutigen Lebensgefühl schaffen». Überhaupt gab es in den letzten Jahren immer wieder Erneuerungen. So wurde eine Tiefgarage erstellt, und das 1986

erbaute, 7 mal 14 Meter grosse Hallenbad um einen Spa mit Erlebnisduschen, Sauna, Steingrotte, Dampfbad und Engadiner Kräuterstube erweitert.

Was direkt ins Auge fällt, sind die kunstvollen Malereien, welche die Wände des Eingangsbereichs und der Schwimmhalle zieren. «Dem Bündner Maler Robert Indermauer, der auch die Bronzeskulptur «Die Reisende» im Bahnhof Thusis geschaffen hat, ist es gelungen, mit seinen Malereien eine emotionale Verbindung zum Badegast herzustellen», erklärt Walther. Sowie so sind Emotionen ein grosses Thema für den Hotelier. «Sie sind unabhängig von Portemonnaie, Hautfarbe und Religion», sagt er, und wahrscheinlich das Einzige, das die acht Milliarden Menschen auf unserem Planeten verbindet. Emotionen kann der Gast auch in der ausgerangierten Diavolezza-Gondel erleben, die Walther auf Ebay ersteigert hat und zu einer Fondue- und Raclette-stube erweitert hat.

«Dass unser Hotel zum freundlichsten der Schweiz erkürt wurde, ist die

Konsequenz unseres Handelns», ist sich Walther sicher, und an dieser hätten seine 85 Mitarbeiter den grössten Anteil. Er habe noch nie jemanden aus wirtschaftlichen Gründen entlassen, «schliesslich kann keiner etwas dafür, wenn der Euro schwächelt oder die Gäste aus Italien ausbleiben». Seine Mitarbeiter würden ihn dafür mit ihrer

Loyalität belohnen. «Nur acht bis zehn Prozent gehen jährlich weg, meist junge Leute, die oft in einer neuen Funktion wieder zurückkommen.» Ein schönes Beispiel für diese Loyalität ist beispielsweise ein Mitarbeiter, der letztes Jahr nach 48 Jahren pensioniert wurde. Walther: «Er wurde eine Woche nach meiner Geburt eingestellt.»

Der Hotelier hält nicht viel von einer rein technischen Weiterbildung der Leute. «Wir schulen unser Personal punkto Freundlichkeit, indem wir diese vorleben.» Seine Aufgabe sei es, gute Voraussetzungen zu schaffen. «Ich muss die Wiese nicht selber mähen, sondern meinen Leuten Sensen in die Hand geben, die scharf sind.» Es gäbe keine Fehler, die man mit einem Glas Wein und einem klärenden Gespräch nicht beheben könne. Wer sich an die vier M im Tourismus halte – «man muss Menschen mögen» –, sei auf dem richtigen Weg. «Ich definiere Freundlichkeit über Herzlichkeit und Wertschätzung», fügt Walther an. Dieser emotionale Mehrwert überrasche und berühre den Gast.

Ob eines der Kinder in Zukunft die Hotels Walther und Steinbock, das einen Steinwurf entfernt ebenfalls der Familie gehört, übernehmen wird, ist für Anne-Rose und Thomas Walther kein Thema. «Es wäre natürlich schön, hat aber im Augenblick keine Priorität. Unsere Kinder sollen die Möglichkeit haben, ihre Träume zu leben.»

So wurde gewählt

Jedes Hotel in der Schweiz ist automatisch für den Prix Bienvenu qualifiziert. Allerdings werden nur die Hotels berücksichtigt, die mindestens 70 Gästebewertungen erhalten haben und zwei Kriterien erfüllen: Badezimmer und WC in 90 Prozent der Zimmer sowie eine bediente Réception. In einem zweiten Schritt wertet die Firma **TrustYou** die Bewertungen aus über **250 Online- und Bewertungsplattformen** aus und erstellt eine Rangliste in folgenden Kategorien: Luxushotel, Luxus-Stadthotel, Stadthotel, Ferienhotel klein & fein, Ferienhotel gross. Zum Schluss besucht ein Jurymitglied die besten drei Hotels je Kategorie persönlich und evaluiert das beste anhand eines Protokolls. Zur Jury gehören folgende Mitglieder: **Jürg Schmid**, Direktor Schweiz Tourismus, TV-Moderator **Kurt Aeschbacher**, **Michel Rochat**, Direktor Ecole Hôtelière de Lausanne, **Monika Bandi**, Leiterin Forschungsstelle Tourismus an der Universität Bern, **Thomas Allemann** von Hotelleriesuisse, **Daniel C. Jung**, stv. Direktor Gastro-Suisse, und **Marcel Bührer**, CEO Swisscard AECS.

gemütlichen 3-Stern-Haus bis zum Luxushotel

in zusätzlichen Kategorien mit dem Prix Bienvenu 2016 ausgezeichnet

kompetente Personal. Geht es um das Essen im hoteleigenen Restaurant La Rinascente Gourmet, kommen Feinschmecker regelrecht ins Schwärmen. Das ist der Verdienst von Mario Hüttenmoser, Hoteldirektor und gleichzeitig Chefkoch. Dank seiner liebevoll zubereiteten Menüs sind kulinarische Hochgenüsse vorprogrammiert. Spätestens seit das Restaurant mit 14 «Gault Millau»-Punkten ausgezeichnet wurde, ist es kein Geheimtipp mehr. www.hotel-rinascente.ch

— **Four Seasons Des Bergues**, Genf
Freundlichstes Hotel in der Kategorie «Luxus-Stadthotel»

Wunderschön, direkt am See liegt das noble Hotel «Four Seasons Des Bergues». Es ist das älteste Luxushotel von Genf und zählt zu den historischen Wahrzeichen der Stadt. «Wir sind stolz auf diese Tatsache», sagt Hoteldirektor

Martin Rhomberg. «Viel mehr freut es uns aber, dass sich unsere Besucher immer wieder lobend über unser aufmerksames und freundliches Personal äussern.» Tatsächlich werden den Gästen auch die aussergewöhnlichsten Ansinnen, wie beispielsweise Windeln für Babys zu besorgen oder Manschettenknöpfe und Hundefutter zu kaufen, erfüllt. Viel zu wünschen gibt es aber ohnehin nicht. Das elegante Fünfsternehaus bietet 70 prunkvolle Zimmer und 45 Suiten. «Einige Gäste meinten schon, Kaiserin Sisi komme gleich um die Ecke», erzählt Martin Rhomberg



augenzwinkern. Modern, im stilvollen Ambiente ist der Spa- und Fitnessbereich gehalten. Neben verschiedenen Massage-, Gesichts- und Hautbehandlungen können sich Verwöhnungswillige im hoteleigenen Coiffuresalon die Haare schneiden lassen. Das zwölfmehlfache Meter lange Schwimmbad wird sogar unter Wasser mit dezenter Musik berieselt. Kinder dürfen nur zu speziellen Öffnungszeiten planschen. So kommen sie sich nicht mit den Ruhe- und Entspannungssuchenden in die Quere. Die auch bei Einheimischen beliebte Hotelbar, die auf der Karte zahlreiche Cocktailköstlichkeiten und leichte Speisen aufführt, und das Restaurant Il Lago zählen ebenfalls zu den Highlights. Das Restaurant punktet vor allem mit erlesenen Weinen aus der Schweiz, Italien und Frankreich. Und wie es sich in einem Hotel der Luxusklasse gehört, ist auch das «In-Room Dining» Spitzenklasse. www.fourseasons.com/geneva



— **Cervo Mountain Boutique Resort**, Zermatt
Freundlichstes Hotel in der Kategorie «Luxushotel»

Das Cervo, zu Deutsch «der Hirsch», bietet in sechs Chalets mit insgesamt 36 Zimmern alles, was sich anspruchsvolle Gäste wünschen. Von der eigenen Espressomaschine bis zum Flachbildschirmfernseher mit DVD-Surround-System. Die Wohneinheiten sind zudem so angelegt, dass von jedem Zimmer und jeder Suite ein unvergleichlich schöner Ausblick auf

Matterhorn gewährleistet ist. Fünfsterne-Luxus pur für das gesamte Wohlbefinden eben. Dazu gehören auch die vielen Spa- und Wellnessangebote. 18 unterschiedliche Massagen stehen zur Auswahl. Das alles schätzen die internationalen Gäste auf den verschiedensten Internetforen besonders. Sie erwähnen auch regelmässig das freundliche Personal. «Jeder Wunsch wurde uns mit einem Lächeln erfüllt», schrieb etwa ein italienisches Ehepaar und lobte auch die beiden Restaurants des Cervo. Sie schrieben stellvertretend für unzählige andere Bewerter: «Wir sind verwöhnte Esser, was die Köche hier aber auf den Teller zaubern, ist ein Gedicht.» Das gilt besonders für das mit 14 «Gault Millau»-Punkten ausgezeichnete Cervo Puro mit seiner Gourmetküche, aber auch für das Ferdinand, wo neben gängigen Menüs traditionelle Gerichte wie Fondue und Raclette serviert werden. www.cervo.ch

Die 100 freundlichsten Hotels der Schweiz.



Ferienhotel klein und fein

bis 40 Zimmer.



1 Hotel Glocke ***
Familie Schmid-Heinzmann
Reckingen
www.glocke.ch



2 Guarda Lodge *****
T. Werrén & A. Franziscus
Guarda
www.guardalodge.ch



3 Suitenhotel Zurbriggen *****
Familie Zurbriggen, Zermatt
www.zurbriggen.ch

Hotel Privata ***
Corina Giovanoli, Sils Maria
www.hotelprivata.ch

Hotel Gädi ***
M. Williner & M. Brigger, Grächen
www.hotel-gaedi.ch

Romantik Hotel Hornberg ****
B. & C. Hoeffiger-von Siebenthal
Saanenmoser bei Gstaad
www.hotel-hornberg.ch

Hotel Alvetern **
Familie Schorta, Ardez
www.alvetern.ch

Bären – Das Gästehaus
Familie Willi, Gais
www.baerengais.ch

IN LAIN Hotel Cadonau *****
ab 2016 *****
D. & T. Cadonau, Brail
www.inlain.ch

Erlbnishotel Etoile ***
R. & D. Bumann, Saas-Fee
www.hotel-etoile.ch

La Vue – Zermatt Luxury Living
Marianne Julen, Zermatt
www.lavue.ch

Elite Alpine Lodge *****
S. & P. Meyer-Anthamatten
Saas-Fee
www.elite-saas-fee.ch

Boutique-Hotel Schlüssel *****
G. & D. Aschwanden, Beckenried
www.schluessel-beckenried.ch

Hotel & Spa Cacciatori ****
Andrea Erni, Cademario
www.hotelcacciatori.ch

Hotel Nufenen ***
V. & M. Imsand-Gyger, Ulrichen
www.hotel-nufenen.ch

Coeur des Alpes *****
L. & T. Müller-Julen, Zermatt
www.coeurdesalpes.ch

Artist-Apartments & Hotel Garni *****
Richard Kunkel, Zermatt
www.artistapartments.ch

Albergo Ristorante Campagna
Daniele Vergani, Frasco
www.albergocampagna.ch

Hotel Garni Chesa Mulin ***
Familia A. & S. Isepponi-Schmid
Pontresina
www.chesa-mulin.ch

Hotel Chesa Randolina ***
Tomas & Tanija Courtin
Sils Segl Baselgia
www.randolina.ch

Chesa Salis ***
Jürg & Sibylla Degiacomi, Bever
www.chesa-salis.ch

Hotel Restaurant La Furca **
C. & G. Columberg-Leder, Disentis
www.lafurca.ch

Hotel Schönbühl AG ***
S. & T. Joos-Giger, Hilterfingen
www.schoenbuehl.ch

Hotel Waldhaus ***
Familie Berchtold, Bettmeralp
www.waldhaus-bettmeralp.ch

Auberge de la Gare ***
Philippe & Raymonde Delessert
Grandvaux
www.aubergegrandvaux.ch

Hotel Garni Tesserete **
Familia Guido Besomi, Tesserete
www.hotel-tesserete.ch

Hotel Seebüel ***
Lukas Hüni, Davos Wolfgang
www.seebuel.ch

Hotel Hohe Promenade ***
D. & M. Ackermann-Loy, Arosa
www.hoproarosaa.ch

Garni Villa Siesta Park ***
Cristiana Bazzani, Losone
www.hotelsiesta.ch

Hotel & Ristorante San Bernardo ***
Charlotte Verbeek, Contra
www.ristorante-san-bernardo.ch

Hôtel L'Étable
Pascale & Sébastien Butruille
Les Crosets
www.hotel-etable.ch

Park-Hotel ***
Jutta & Patrick Rossi, Saas-Fee
www.parkhotel-saas-fee.ch

Hotel Edelweiss **
D. & S. Eisenegger, Wengen
www.edelweisswengen.ch

Hotel Welschen ***
Familie Welschen, Zermatt
www.reconline.ch/welschen

Guesthouse Arosio B&B *****
Fabrizio Sommaruga, Arosio
www.ariosiobnb.com

Hôtel Le Funi ***
M. & M. Tanniger, Cossonay
www.lefuni.ch

Hôtel Les Mélezes ***
Familie Anzévi Métrailler
Les Haudères
www.hotelmelazes.ch

Hotel Astras ***
Familie M. & C. Rainer, Scuol
www.astras.ch

Art Hotel Riposo ***
Ruedi & Irene Studer, Ascona
www.hotel-riposo.ch

Hotel Café Adler ***
Familie Leu, Appenzell
www.adlerhotel.ch

Ferienhotel gross

ab 41 Zimmern.



1 Hotel Walther Relais & Châteaux *****
Anne-Rose & Thomas Walther
Pontresina
www.hotelwalther.ch



2 Hotel Allegra ***
Regina Amberger, Pontresina
www.allegrahotel.ch



3 Hotel Schweizerhof *****
A. & C. Züllig-Landolt
Lenzerheide
schweizerhof-lenzerheide.ch

Hotel Hof Weissbad *****
D. & C. Lienhard-Züger, Weissbad
www.hofweissbad.ch

Hotel Sonne *****
Familie Forster, Zermatt
www.sonnezermatt.ch

Hotel Bernerhof ***
Familie C. & G. Lehmann-Güntert
Kandersteg
www.bernerhof.ch

Hotel Restaurant Palü ***
M. & G. Forter-Caviezel, Pontresina
www.palue.ch

Romantik Hotel Margna *****
A. & R. Ludwig, Sils-Baselgia
www.margna.ch

Hotel Chasa Montana & Spa *****
Hubert Zegg, Samnaun
www.hotelchasamontana.ch

Parkhotel Schoenegg ***
L. Goosmann & J. Buergi
Grindelwald
www.parkhotelschoenegg.ch

Hotel Saratz *****
A. & T. Geiger-Starkloff
Pontresina
www.saratz.ch

Waldhotel Davos *****
D. Bardhyl Coli & M. Redlich
www.waldhotel-davos.ch

Hotel Ascovilla *****
Margot Faucherre, Ascona
www.ascovilla.ch

Golfhotel Les Hauts de Gstaad & Spa *****
A. Sprenger-von Siebenthal
Saanenmöser – Gstaad
www.golfhotel.ch

Sport- & Wellness-Hotel Post *****
Familie Hangl, Samnaun Dorf
www.wellnesshotelpost.ch

Kurhaus Lenzerheide ***
Andrea Pallioppi, Lenzerheide
www.kurhaus-lenzerheide.ch

Hotel Bella Lui ***
Rahel Isenschmied
Crans-Montana
www.bellalui.ch

Seminar- und Wellnesshotel Stoos *****
Marcel Neuhaus, Stoos
www.hotel-stoos.ch

Hotel Bad Horn *****
B. & S. Hinny, Horn
www.badhorn.ch

Adler Adelboden ***
K. & L. Loretan-Fankhauser
Adelboden
www.adleradelboden.ch

Sorell Hotel Tamina *****
Monica & Rudolf Weber, Bad Ragaz
www.hotelamina.ch

Hotel Eiger *****
Familie Stähli von Allmen, Mürren
www.hoteleiger.com

Hotel National Zermatt *****
Michael Bresser, Zermatt
www.hotelnationalzermatt.com

Märchenhotel Bellevue *****
Nadja & Patric Vogel, Braunwald
www.maerchenhotel.ch

Cresta Palace Hotel *****
Annegret & Kai W. Ulrich, Celerina
www.crestapalace.ch

Hotel Post ***
Martina Lanz, Bivio
www.hotelpost-bivio.ch

Hotel Monte Rosa ****
Simone & André Seiler, Zermatt
www.monterosazermatt.ch

Romantik Hotel Schweizerhof Flims *****
S. & C. Schmidt-Stahl, Flims
www.schweizerhof-flims.ch

Parkhotel Beau Site *****
Franz Schwegler-Dossetto, Zermatt
www.parkhotel-beausite.ch

Hotel Kreuz & Post *****
Familie Konzett, Grindelwald
www.kreuz-post.ch

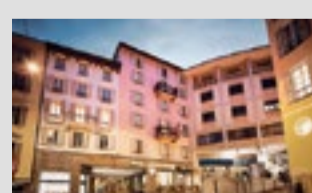
Hotel Kreuz & Post *****
Familie Konzett, Grindelwald
www.kreuz-post.ch

Stadthotel

bis 4 Sterne Superior.



1 Boutique-Hotel La Rinascente ***
I. & M. Hüttenmoser, Locarno
www.hotel-rinascente.ch



2 Hotel Lugano Dante *****
Carlo Fontana, Lugano
www.hotel-luganodante.com



3 Hotel Gottardo
Familia Volf, Locarno-Muralto
www.hotel-gottardo.ch

Hotel RIO Garni ***
Famiglia Carioni, Locarno-Muralto
www.garni-rio.ch

Hotel Garni Millennium ***
Sonja Frey, Locarno
www.millennium-hotel.ch

Hotel Ambassador à l'Opéra ****
Michael Böhler, Zürich
www.ambassadorhotel.ch

Hotel Olten ***
D. Mattenberger & D. Bosnjak
Olten
www.hotelolten.ch

New Star Hotel, Restaurant, Meeting ***
Urs Thürlemann, St. Gallen
www.newstar-hotel.ch

Hotel Helmhaus *****
André Rosenberg, Zürich
www.helmhaus.ch

Steinenschanze Stadthotel ***
Michaela-Maria Nazarek, Basel
www.steinenschanze.ch

Hotel Opera ****
Michael Böhler, Zürich
www.operahotel.ch

Hotel Sternen Oerlikon ***
Regula Bürgin, Zürich
www.sternenoerlikon.ch

Hotel Metropol Basel *****
Isabelle Tanachian, Basel
www.metropol-basel.ch

Hotel Birsighof ***
Bernhard & Gret Müller, Basel
www.birsighof.ch

Hotel Birsighof ***
Bernhard & Gret Müller, Basel
www.birsighof.ch

DAS BREITE HOTEL ***
Philipp Roggensinger, Basel
www.dasbreitehotel.ch

DAS BREITE HOTEL ***
Philipp Roggensinger, Basel
www.dasbreitehotel.ch

5 Sterne und 5 Sterne Superior.



1 Four Seasons Hotel des Bergues *****
Martin Rhomberg, Genève
www.fourseasons.com/geneva



2 Bellevue Palace *****
Urs Bühler, Bern
www.bellevue-palace.ch



3 Mandarin Oriental Geneva *****
Lars Wagner, Genève
mandarinoriental.com/geneva

Grand Hotel Villa Castagnola *****
I. & C. Zorloni-Garzoni, Lugano
www.villacastagnola.com

Beau-Rivage Palace *****
Nathalie Seiler-Hayez, Lausanne
www.brp.ch

Luxushotel

5 Sterne und 5 Sterne Superior.



1 CERVO Mountain Boutique Resort *****
Daniel F. Lauber, Zermatt
www.cervo.ch



2 Castello del Sole *****
Simon V. Jenny, Ascona
www.castellodelsole.com



3 Hotel Waldhaus *****
P. Dietrich & C. Dietrich
Sils Maria
www.waldhaus-sils.ch

Grand Hotel Park *****
Daniel J. Ziegler, Gstaad
www.grandhotelpark.ch

Hotel Giardino *****
Wolfram Merkert, Ascona
www.giardino-ascona.ch

LeCrans Hôtel & Spa *****
Paola Masciulli, Crans-Montana
www.lecrans.com

The Alpina Gstaad *****
Eric Favre, Gstaad
www.thealpinagstaad.ch

Wellness- & Spa-Hotel Ermitage *****
Stefan Walliser
Schönried ob Gstaad
www.ermitage.ch

Arosa Kulm Hotel & Alpin Spa *****
André Salamin, Arosa
www.arosakulm.ch

Villa Honegg *****
Peter Durrer, Ennetbürgen
www.villa-honegg.ch



Schweiz.
ganz natürlich.